

Das Magazin

Raiffeisen

für Mitglieder und Kunden der Südtiroler Raiffeisenkassen

34. Jg., März/April 2012



Italiens Sparpaket

Wie es die Bankkunden betrifft

Mitgliedschaft

Mister Südtirol
im Gespräch

Seite 12

Sparen & Anlegen

Kapitalerträge
einheitlich besteuert

Seite 17

Benefizkonzert

McAnthony-Schulen
in Äthiopien

Seite 23

Von Beginn an geschützt.



Raiffeisen *Versicherungsdienst*

Frühlingserwachen in der Landwirtschaft.

Ein Blütenmeer, so weit das Auge reicht. Jedes Jahr erfreut dieses Schauspiel Land und Leute. Die Hagelversicherung schützt landwirtschaftliche Anbauprodukte von Beginn an vor Frost-, Hagel- und Sturmschäden. Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Ein Mitglied, eine Stimme. Dieses genossenschaftliche Prinzip gilt auch heute noch. Und im April stehen sie wieder an – die Jahresversammlungen. Als Kassenmitglied können Sie daran teilnehmen, über die

Jahresbilanz abstimmen und, wenn vorgesehen, die Verwaltungs- und Aufsichtsräte neu wählen. Die Mandatare der Raiffeisenkassen sind heute im Schnitt 54 Jahre alt; sechs Prozent sind Frauen. Nicht alle Mitglieder gehen zur Jahresversammlung, viele aber schon. Einer ist der Sterzinger David Gschliesser, Mister Südtirol und jüngstes Mitglied der Raiffeisenkasse Wipptal. Er will in seiner Raiffeisenkasse mitreden und mitentscheiden, wohin sie sich entwickelt. Für die Zukunft könnte sich der junge Wirtschaftler auch einen Platz als Verwaltungs- oder Aufsichtsrat vorstellen. Es gibt sie also, die jungen und interessierten Kassenmitglieder.

Um Mitgliederrechte und -pflichten, um Mandatare und deren Vereinbarkeiten sowie um andere Bestimmungen geht es übrigens bei den Statutenänderungen, die voraussichtlich bei den Vollversammlungen anstehen. Und wieder: Auch dort ist Ihre Stimme gefragt!

Thomas Hanni

Thomas Hanni
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

Raiffeisen Magazin: doppelt und dreifach?

Sie erhalten mehrere Exemplare des „Raiffeisen Magazin“ per Post, möchten aber nur ein Exemplar? Teilen Sie dies Ihrer Raiffeisenkasse mit oder senden Sie eine E-Mail an magazin@raiffeisen.it mit Angabe Ihrer Raiffeisenkasse und der auf der Rückseite Ihres Magazins aufgedruckten Adresse.



Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfèr (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Rag. Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien, Julia Stern. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.



6 Italiens Sparpaket. Mit dem Spar- und Liberalisierungspaket will Italien die Trendwende schaffen. Eine Trendwende – hin zu den traditionellen Sparformen wie Sparbuch und Festgeld – gibt es auch im Anlagebereich.



12 Im Gespräch. Mister Südtirol David Gschliesser: „Mir ist das Mitspracherecht besonders wichtig und ebenso, die Vorteile als Mitglied zu genießen.“



15 Zusatzversicherungen. Richtig versichert gegen Hagelschäden an Autos.



22 Entwicklungszusammenarbeit. George McAnthony-Schulen in Äthiopien.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Italiens Sparpaket

6 Wie es die Bankkunden betrifft. Sparbuch und Festgeld erleben eine Renaissance. Grund: die neue einheitliche Besteuerung der Kapitalerträge.

Banken & Wirtschaft

9 Geldanlage. Es braucht einen klaren Strategie- und Vermögensplan.

10 Internationale Finanzmärkte. Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.

12 Interview. Im Gespräch mit David Gschliesser, der vergangenen November zum Mister Südtirol gewählt worden ist.

Versicherung

14 Landwirtschaft. Versicherungsschutz vor Wetterextremen.

15 Hagelschäden. Wenn Hagel die Ernte zerstört.

Arbeit & Recht

17 Kapitalertragssteuern. Einheitliche Besteuerung seit Jahresbeginn.

18 Steuerpaket. Neue Steuern, aber auch Steuererleichterungen vorgesehen.

19 Serie Teil 2. 2012 – Internationales Jahr der Genossenschaften.

Technologie & Medien

20 Wohnen. Automatisch sparen.

21 Internet-Piraterie. Allianz gegen Phishing-Attacken.

Land & Leute

22 Entwicklungszusammenarbeit. George McAnthony-Schulen in Äthiopien.

24 Rundblick. Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

28 Von Waidbruck nach Tagusens. Reise in die (Schul-)Vergangenheit.

29 Tipps. Veranstaltungen. Rückblick.

30 Freizeit. Steckenpferd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 14 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo



BOclassic-Sieger Edwin Soi, Zweitplatzierter Wilson Kiprop.

BOclassic

Weiter unterm Giebelzeichen

Olympiasieger, Welt- und Europameister – sie geben sich beim jährlichen Silvesterlauf in Bozen die Klinke in die Hand. Der größte und berühmteste Silvesterlauf ist zwar immer noch die „Corrida de Sao Paolo“, aber das weltweit stärkste Teilnehmerfeld weist der BOclas-

sic auf. Unter anderem mit Weltmeisterin Vivian Cheruiyot, die vor über 15.000 Zuschauern ihren Vorjahressieg wiederholte, oder bei den Männern mit den beiden amtierenden Weltmeistern Wilson Kiprop und Imane Merga, die vom Olympiadritten Edwin Soi ausgestochen wurden. Bereits seit

1975 wird der BOclassic in den historischen Gassen der Bozner Altstadt ausgetragen. Hauptsponsor seit der ersten Stunde ist Raiffeisen. Erst im Februar wurde das jahrzehntelange Engagement um weitere drei Jahre verlängert. (th)

Gastkommentar

Weshalb leben wir so gern defizitär?



Albert Nöbauer,
Theologe,
Psychologe,
Coach und
Trainer.

Wenn von zehn Rechnungen zwei falsch sind, bemerken acht von zehn Personen die zwei falschen – die anderen acht finden sie nicht erwähnenswert. Unsere Wahrnehmung ist so geschult, bei uns und in unserem Umfeld Fehler bevorzugt und Gelungenes kaum wahrzunehmen. Wir jammern auf höchstem Niveau. Über uns und die Welt. Warum?

Diese Haltung entspringt der vorherrschenden Defizitkultur. Es ist die Lust an der Abwertung und die Schwierigkeit mit der Wertschätzung. Das beginnt bereits in der Kindheit: mit der Kirche, deren Botschaft oftmals die Sünde ins Zentrum stellt und nicht die Freude der Erlösung; der Schule, die die Fehler rot anstreicht und zur Basis der Beurteilung macht; der Familie, die in bester Absicht stets Fehlendes verbessert

und nicht Gelungenes anmerkt: Ins Auge fällt das Unaufgeräumte, das Ungewaschene, nicht das Liebenswerte.

Mit dieser Prägung haben auch Unternehmen zu kämpfen. Gelingt es ihnen nicht, die Kraft der Werte lebendig zu halten, sie zu betonen und als Grundlage der gemeinsamen Arbeit zu vermitteln, verliert sich viel Schwung darin, Fehler zu suchen, Fehlervermeidungskonzepte zu erörtern und eigene Fehler zu vertuschen.

Ist Defizitkultur ein Pol, so ist Kompetenz- und Wertschätzungskultur der andere. Das darf unser Ziel sein.

Fusion

Neue Raiffeisenkasse Prad-Taufers operativ

Der neue Verwaltungs- und Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse, links Geschäftsführer Werner Platzer und Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes.

Am 1. Januar hat sie ihre Feuertaufe bestanden. Mitte Jänner wurden die neuen Gremien der Raiffeisenkasse Prad-Taufers gewählt. Mit großer Zustimmung wurde der bisherige Obmann der Raiffeisenkasse Prad Karl Heinrich Kuntner als neuer Obmann der fusionierten Raiffeisenkasse Prad-Taufers bestätigt. „Ich freue mich auf die gemeinsame Zukunft. Wir werden die uns gesteckten Ziele gemeinsam erreichen können“, sagte Kuntner knapp nach der Wahl. In ihrer bisherigen Funktion wur-

den Günther Platter als Vizeobmann und Luis Alonso Lillo als Präsident des Aufsichtsrates bestätigt. Bei den Wahlen konnten sich auch vier Kandidatinnen durchsetzen. So wurde der Frauenanteil mit den Verwaltungsrätinnen Gerlinde Warger Pegoraro und Andrea Dietrich Steiner und den beiden Aufsichtsrätinnen Hildegard Spiess und Brigitte Maschler wiederum erhöht. Im neuen Verwaltungsrat sind des Weiteren Gerhard Kapeller, Arthur Blaas, Hannes Rungg, Erich Stocker und Alois Reinstadler vertreten. (sn)



Blickpunkt



Raiffeisen Pensionsfonds zieht Bilanz

Trotz des schwierigen Finanzjahres 2011 konnte der Raiffeisen Offene Pensionsfonds für die vorsichtigste Anlagelinie ein positives Ergebnis verzeichnen und die Verluste für die Linien mit höheren Aktienanteilen eingrenzen.

Die Verwalter des Pensionsfonds behielten vor allem die Instabilität der Aktienmärkte im Auge, die in Europa Verluste bis zu 20% verzeichneten, und reagierten mit einer Investitionspolitik, die hochwertigen Anleihen gegenüber Aktien den Vorzug gab. Die daraus entstandene Differenzierung der Investitionen war ausgeglichen und vorsichtig. Die Rendite der Linie Safe lag bei +1,19%, jene der Linie Activity bei -1,63%. Die für Aktieninhaber risikoreichste Linie Dynamic verzeichnete im Vergleich mit dem internationalen Panorama ein Minus von 7,05%.

Langfristige Investition

Beim Aufbau einer privaten Zusatzrente ist es wichtig, vor Augen zu halten, dass es sich um eine langfristige Investition handelt, die u. a. auf die Risikobereitschaft und das Alter der Eingeschriebenen ausgerichtet sein muss. Nähert sich ein Anleger dem Rentenalter, muss die Investitionslinie bei minimalem Risiko die Erhaltung des angereiften Kapitals sichern.

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Raiffeisen Offene Pensionsfonds einen Mitgliederzuwachs von 11%. Auch die jüngste Reform der Renten unter Ministerpräsident Mario Monti zeigt, dass die Zusatzvorsorge eine unabdingbare Voraussetzung für ein möglichst sorgloses Alter ist.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisenpensionsfonds.it

Frage des Monats



Bin ich jetzt als Bankkunde total durchsichtig?

Christine Greif, Hauptabteilung Recht, Raiffeisenverband, antwortet:

Die Regierung Monti hat bekanntlich verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung erlassen. Unter anderem müssen Banken und Finanzintermediäre seit 1. Jänner 2012 alle Bewegungen auf Konten und andere mit dem Kunden unterhaltenen Geschäftsbeziehungen melden. Diese Meldung erfolgt periodisch an die zentrale Steuerdatei.

Die Finanzverwaltung hatte auch bisher schon Zugriff auf die Bankdaten der Kunden. Allerdings meldete die Bank nur das Bestehen der Geschäftsbeziehung, während zusätzliche Informationen im Rahmen von Ermittlungen direkt bei der Bank eingeholt werden mussten.

Neu ist, dass die Daten der Finanzverwaltung nun automatisch mitgeteilt und so im Vorhinein zur Verfügung gestellt werden.

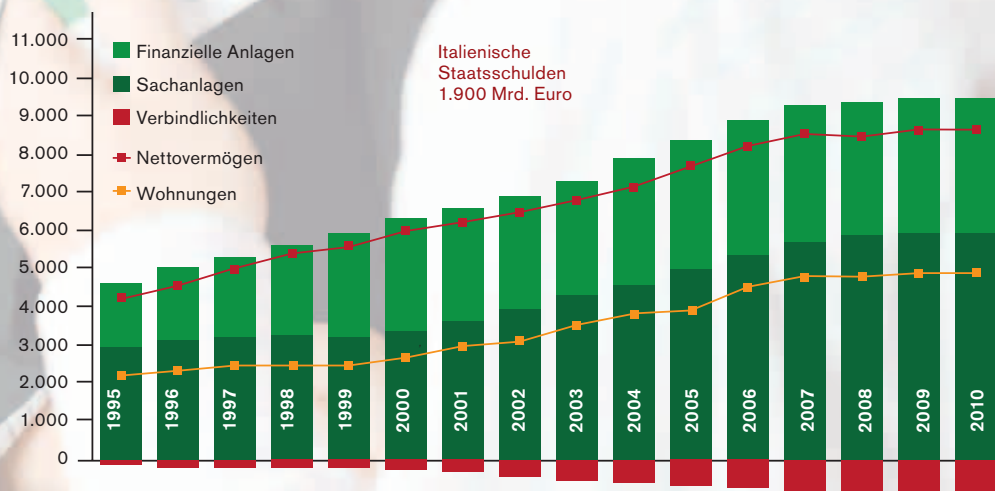
Italiens Sparpaket

Wie es die Bankkunden betrifft

Mit dem Spar- und Liberalisierungspaket will Italien die Trendwende schaffen. Eine Trendwende – hin zu den traditionellen Sparformen wie Sparbuch und Festgeld – gibt es auch im Anlagebereich. Grund: die neue einheitliche Besteuerung der Kapitalerträge.



Das Vermögen der italienischen Familien, 1995-2009
(Milliarden Euro bei aktuellen Preisen; Stand 2010)



Das Vermögen der Italiener. Während der italienische Staat einen gigantischen Schuldenberg von 1.900 Mrd. Euro hat (davon 1.600 Mrd. in Staatspapieren, die zur Hälfte von den Italienern selbst gehalten werden), halten die italienischen Familien zusammen insgesamt ein Vermögen von über 9.000 Mrd. Euro – das Dreifache der Staatsverschuldung.

Quelle: AlpenBank

Eine Staatsverschuldung von 1.900 Mrd. Euro, Schattenwirtschaft von 500 Mrd. Euro, höchste Steuerbelastung in Europa, schrumpfende Wirtschaft und geringe Produktivität, fast 400 Mrd. Euro fällige Staatspapiere im laufenden Jahr: Diese und andere Herausforderungen Italiens lassen das Spar- und Liberalisierungspaket der italienischen Regierung klein aussehen. „Die Maßnahmen gehen aber in die richtige Richtung, weil Wirtschaft und Konsum angekurbelt und Arbeitsplätze geschaffen werden sollen“, meinte Michael Atzwanger, Vorstand der AlpenBank, im Februar bei einer Veranstaltungsreihe der Raiffeisenkassen, bei der sich rund 600 Interessierte über Schuldenkrise und Sparpaket informierten. Die Fragen, von der

Eurokrise bis zur Sicherheit der Staatspapiere, zeigten, dass sich viele Mitglieder und Kunden verunsichert fühlen – auch bei der Veranlagung des eigenen Geldes.

Kunden wollen Sicherheit und Transparenz

„Viele Kunden wollen einfache und transparente Anlagemöglichkeiten, die die persönlichen Ziele und Wünsche jedes Einzelnen berücksichtigen und auch tatsächlich sicher sind“, beschreibt Gerald Hopfgartner, Leiter des Private Banking der Raiffeisenkasse Bruneck, das Ergebnis einer neuen Kundenwünsche-Analyse. So stehen viele Kunden bei Fälligkeit vor der Frage, wie sie ihr Geld neu veranlagen sollten. „Eine breite Mischung aus Anlageformen ist sicher eine vernünftige Gangart, wobei die Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rendite unter Berücksichtigung des Anlagezieles im Einzelfall abzuwägen sind“, sagt Manfred Gogl, Privatkundenbetreuer der Raiffeisenkasse Wipptal.

„Mitglieder und Kunden stellen derzeit Sicherheit und Kapitalerhalt vor Rendite.“

Manfred Gogl, Privatkundenbetreuer Raiffeisenkasse Wipptal

Wissen

Neuerungen im Spar- und Anlagebereich

Mit Jahresbeginn sind Neuerungen für Spar- und Anlageprodukte in Kraft getreten, hier die wichtigsten in Kurzform:

- Einheitliche Besteuerung von Kapitalerträgen von 20% mit Ausnahme von Staatspapieren, Pensionsfonds, Postspargbriefen (Details auf Seite 17).
- Neue, jährliche Vermögenssteuer auf Wertpapierdepots im Inland und Ausland (0,1% für 2012, 0,15% für 2013; Mindeststeuer 34,20 Euro).
- Jährliche fixe Steuer auf Kontokorrente und Sparbücher in Höhe von 34,20 Euro für Privatkunden und 100 Euro für Firmen, Unternehmen usw. Bei einem durchschnittlichen Saldo im Jahr unter 5.000 Euro entfällt die Stempelsteuer.
- Der Saldo für Überbringersparbücher darf nur mehr maximal 999,99 Euro betragen.
- Sonderstempelsteuer auf die Rückführung von Finanzvermögen aus dem Ausland (1% für 2012, 1,35% für 2013). Es handelt sich um eine Sondersteuer auf Gelder, die in Italien nicht erklärt wurden und im Rahmen des scudo fiscale der Jahre 2002, 2003 und 2009 aus dem Ausland zurückgeführt und besteuert wurden. Diese Gelder werden nun mit der neuen Sonderstempelsteuer belegt.



*Michael Atzwanger,
Vorstand der AlpenBank:
„Das eigene Geld auf
viele Anlagemöglichkeiten
aufteilen.“*

Geldanlage

„Streuen, streuen, streuen!“

In der Finanz- und Schuldenkrise fürchten viele Bankkunden um die Sicherheit und den Wert ihres Geldes. Michael Atzwanger, Vorstand der AlpenBank AG, rät in der aktuellen Situation zu einer breiten Streuung der eigenen Ersparnisse.

Herr Atzwanger, wie schätzen Sie die Lage Italiens ein?

Ich bin überzeugt, dass nur eine technische Regierung, wie wir sie jetzt haben, die Probleme lösen kann. In dieser Hinsicht bin ich optimistisch. Auf der anderen Seite müssen wir angesichts der Geschwindigkeit der Veränderungen akzeptieren, dass wir alle weniger Zukunftssicherheit haben und die Zukunftsängste steigen werden.

Besteht die Gefahr, dass eine mögliche Pleite Griechenlands im Dominoeffekt auf Italien übergreift?

Ein Bankrott Griechenlands würde für einige Zeit sicher die Spreads wieder explodieren lassen, auf der anderen Seite wird aber alles versucht, um Italien zu halten. Der Austritt Griechenlands aus der Eurozone wäre ein Tabubruch und das Risiko würde weiter steigen. Griechenland und Italien sind aber nicht miteinander zu vergleichen. Eine Sicherheit, dass Italien morgen nicht auch aus der Euro-Zone fliegt, gibt es aber nicht.

Was raten Sie Sparern und Anlegern in der aktuellen Situation?

Streuen, streuen, streuen! Also in erster Linie das eigene Geld auf viele Anlagemöglichkeiten aufteilen. Etwa je nach eigener Möglichkeit in Realwerte investieren, beispielsweise in eine Wohnungserneuerung, in einen Umbau, in ein Grundstück oder eine Immobilie für den Eigengebrauch, aber nicht als Spekulationsobjekt. Auch lokale Bankobligation oder Festgelder können interessant sein, denn eines ist sicher: Bei den lokalen Banken sind die Sparer immer noch am besten aufgehoben.

Viele Sparer halten italienische Staatspapiere, wie also sich verhalten?

Staatspapiere konnte man noch vor wenigen Monaten als sichere Investition bezeichnen, heute ist es nur mehr eine Investition. Also muss man auch hier viel mehr diversifizieren als noch vor Kurzem. Werden die eigenen Staatspapiere fällig, sollte der Sparer beim Kauf neuer Titel das Geld möglichst breit streuen, also in diversifizierte Titel investieren. Einen Schuldenschnitt brauchen die privaten Sparer nicht zu befürchten. Diese Angst ist derzeit unbegründet. (th)

- Sparern, die sichere und flexible Geldanlagen ohne Kapitalschwankung möchten, kommt die seit Jahresbeginn einheitliche Besteuerung der Kapitalerträge entgegen. Sie macht einfache Bankprodukte, die lange als verstaubt galten, wieder attraktiver. So werden beispielsweise Sparbücher, ob frei oder gebunden, und Festgeldanlagen statt wie bisher mit 27 % „nur“ mehr mit 20 % besteuert. Beide Sparformen sind derzeit von der neuen Vermögenssteuer ausgenommen und – die veranlagten Gelder bleiben im lokalen Wirtschaftskreislauf. „Sparbuch und Festgeld erleben heute wieder eine Renaissance als interessante Sparform“, sagt Hopfgartner. Festgeldanlagen sind für Kunde und Raiffeisenkasse mit einem geringen bürokratischen Aufwand verbunden, brauchen kein Wertpapierdepot und können direkt über das Konto abgewickelt werden. Damit bilden Festgeldanlagen, die je nach Kundenwunsch nach Laufzeit und Verzinsungsform gestaltbar sind, eine Alternative zu Bankobligationen. In der Rendite ist Festgeld als Geldanlage mittlerweile genauso attraktiv.

„Soll die lokale Wirtschaft in einer Zeit, in der Geld knapper wird, weiter wachsen, sollten die Sparer ihr Geld noch stärker bei den heimischen Banken einlegen.“

*Paul Gasser, Generaldirektor
Raiffeisenverband Südtirol*

Wissen, wohin das Geld fließt

„Bei der Veranlagung von Geld stehen derzeit den bei meisten Kunden Sicherheit und Kapitalerhalt vor Rendite“, sagt Manfred Gogl. Und: Nur die Konditionen allein machten heute längst keine gute Bankbeziehung mehr aus. „Gerade in den letzten Wochen und Monaten haben uns viele Mitglieder und Kunden bestätigt, dass sie sich mit unserer Geschäftspolitik, die auf die Förderung des Tätigkeitsgebietes und der hier tätigen Menschen ausgerichtet ist, voll identifizieren.“ Eine lange und enge Beziehung zur Bank und zu wissen, mit wem man es zu tun hat, sei wesentlich wichtiger als einzelne attraktive, aber kurzfristig angelegte Lockangebote. Diese Erfahrung bestätigt Gerald Hopfgartner. „Die Kunden wollen wissen, wohin ihr Geld fließt, und sehen, dass damit – neben einer attraktiven, marktgerechten Verzinsung für sie – im lokalen Wirtschaftsraum produktiv gearbeitet wird.“

Raiffeisen investiert in lokale Wirtschaftskreisläufe

Auch Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, verwies bei den Informationsveranstaltungen zum Sparpaket auf das über Jahrzehnte reibungslose Funktionieren der örtlichen Wirtschafts-

„Die Steuerharmonisierung führt zu einer Renaissance des Sparbuches und der Festgeldanlage und macht beide zu einer interessanten Sparform.“

Gerald Hopfgartner, Leiter Private Banking, Raiffeisenkasse Bruneck

kreisläufe durch ein gesundes Kreditsystem, das maßgeblich von den Raiffeisenkassen als Marktführer getragen wird. „Wenn die lokale Wirtschaft gerade in einer Zeit, in der Geld knapper wird, weiter wachsen soll, müssten die Sparer ihr Geld noch mehr bei den heimischen Banken einlegen“, meinte Gasser. Die Erkenntnis, dass die Raiffeisenkassen als örtliche Genossenschaftsbanken die Spargelder wieder in die lokalen Wirtschaftskreisläufe investieren und so zum Wohlstand beitragen, sei seit der Finanzkrise 2008 deutlich gewachsen, müsse aber weiter im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden. Allein im Geschäftsjahr 2011 haben die Raiffeisenkassen bereits mehr Kredite vergeben, als sie Kundeneinlagen zur Verfügung hatten. (th)

Sparpaket

Neue Vermögenssteuer auf Wertpapierdepots

Seit Jahresbeginn gilt eine neue Vermögenssteuer auf Wertpapierdepots im In- und Ausland, die für 2012 eine jährliche Besteuerung von 0,1 % und ab dem Jahr 2013 eine Besteuerung von 0,15 % vorsieht. Wer z. B. ein Wertpapierdepot von 200.000 Euro hält, würde für 2012 200 Euro an Vermögenssteuer zahlen. Die Berechnung erfolgt zum Marktpreis – ob zum Marktpreis am Jahresende oder zum durchschnittlichen Marktpreis des jeweiligen Abrechnungszeitraumes, ist noch offen. Bei Redaktionsschluss waren die Durchführungsbestimmungen zur neuen Vermögenssteuer noch nicht veröffentlicht. Die Mindeststeuer beträgt 34,20 Euro. Für das Jahr 2012 gibt es auch eine Steuerobergrenze von 1.200 Euro; wer z. B. ein Wertpapierdepot von 1,5 Mio. Euro hält, würde 1.500 Euro zahlen, durch die Steuerobergrenze aber „nur“ 1.200 Euro.

Die neue Vermögenssteuer löst das erst im vergangenen Juli von der Regierung Berlusconi eingeführte gestaffelte Besteuerungssystem ab, das als ungerecht empfunden wurde, da es beispielsweise alle Wertpapierdepots ab 500.000 Euro – gleich welcher Höhe – mit lediglich 680 Euro besteuerte. „In diesem Sinne kann die neue Regelung wohl als gerechter bezeichnet werden, weil sie den effektiven Betrag jedes Wertpapierkontos besteuert“, sagt Markus Tschager, Leiter des Finanzzentrums der Raiffeisenkasse Bozen. Noch bis vor einem Jahr galt auf Wertpapierdepots überhaupt nur eine jährliche Besteuerung von 34,20 Euro. Tschager verweist darauf, dass nun auch Investmentfonds und Kapitalversicherungsprodukte der neuen Vermögenssteuer unterliegen, bisher wurden lediglich deren Kapitalerträge besteuert (12,5 %, nun 20 %).

Privatkunden

„Es braucht einen klaren Strategie- und Vermögensplan“

Vor einem Jahr hat die Raiffeisenkasse Unterland ein neues Privatkundenkonzept eingeführt. Helmuth Cazzanelli, Privatkundenbetreuer und €FA-Finanzberater, erklärt den neuen Ansatz.

Privatkundenbetreuer
Helmuth Cazzanelli:
„Man kann ja auch
kein Haus bauen ohne
einen Plan“.



Wirtschaft aktuell

Überbringersparbücher

Seit 6. Dezember 2011 gelten verschärfte Bestimmungen für die Verwendung von Bargeld und Überbringerpapieren, um die Geldwäsche einzudämmen. Übertragungen von Barmitteln sind nur mehr unter 1.000 Euro erlaubt, außer sie erfolgen über die Bank oder die Post. Überbringersparbücher, die bereits am 6. Dezember 2011 bestanden haben und ein Guthaben von 1.000 Euro und mehr aufweisen, müssen innerhalb 31. März 2012 auf einen Saldo von höchstens 999,99 Euro gebracht, gelöscht oder in ein Namensspargbuch umgewandelt werden. Die Missachtung der neuen Bestimmungen wird mit erheblichen Verwaltungs-geldbußen geahndet.

Lira nur mehr Sammlerwert

Fast zehn Jahre lang konnten Lire-Banknoten und -Münzen, die bis zum 1. März 2002 gültig waren, gegen Euro eingetauscht werden. Mit dem Dekret zum Sparhaushalt vom 6. Dezember 2011 hat die Regierung die Umtauschfrist beendet. Damit hat die alte Lira nur mehr Sammlerwert.



Herr Cazzanelli, was ist das Neue im Privatkundenkonzept gegenüber früher?

Helmuth Cazzanelli: Der Hauptnutzen für den Kunden liegt in der intensiven, dauerhaften und systematischen Betreuung. Strategisches Vermögensmanagement ist wahrscheinlich die wichtigste Aufgabe, die ein Investor lösen muss, bringt es der Nobelpreisträger W. F. Sharpe auf den Punkt. Der Weg führt von einer unbewussten zu einer bewussten Vermögensaufteilung. Man kann ja auch kein Haus bauen ohne einen Plan. Die Aufteilung des Finanzvermögens in drei Töpfe Liquidität, reserviertes Vermögen und freies Vermögen, das dann strategisch angelegt werden kann, schafft erste Klarheit und geht in Richtung Finanzplanung. Mit absoluter Priorität gehört auch die existenzielle Risikoabsicherung, wie z. B. die Familienhaftpflicht, mit in den Vermögensplan.

Wie funktioniert die neue Privatkundenbetreuung nun konkret?

Helmuth Cazzanelli: Das Beratungskonzept beinhaltet nach einem intensiven Erstgespräch halbjährliche Betreuungstermine. Wichtig ist dabei das jährliche Strategieggespräch. Hier greift unser Anlagekonzept, das auf den vier Säulen strategische Vermögensaufteilung, Diversifikation, Wiederausrichtung und Aufstellung eines Investmentplanes, also was z. B. mit den neuen Ersparnissen gemacht wird, beruht. Jährliche Wiederherstellung und Überprüfung der ursprünglich vereinbarten Vermögensaufteilung ist ein wesentlicher Bestand-

teil der strategischen Vermögensplanung.

Wie kommt das neue Privatkundenkonzept an, was sind die ersten Erfahrungen?

Helmuth Cazzanelli: Die Erfahrungen waren bisher durchwegs gut. Der Erfolg einer gelungenen Betreuung hängt wesentlich von der Bereitschaft des Kunden ab, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu suchen. Der Aufbau einer partnerschaftlichen Beziehung und Zusammenarbeit steht für uns im Mittelpunkt. Die Offenlegung des eigenen Vermögens, der Schulden, Einnahmen, Absicherungen und Vorhaben sowie die Erhebung des Risikoprofils sind eine heikle Angelegenheit. Sie sind aber der Schlüssel für eine bedarfsgerechte Beratung. Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Was ist den Kunden heute in der Verwaltung ihres Geldes am wichtigsten?

Helmuth Cazzanelli: Die Kunden legen Wert auf Sicherheit – ein ganz wesentlicher Aspekt in der Vermögensanlage. Wir müssen aber erkennen, dass es keine absolute Sicherheit gibt. Es gibt jedoch Grundsätze in der Geldanlage, die ihre Gültigkeit nicht verloren haben: das freie Vermögen langfristig auf viele Töpfe verteilen, das eigene Vermögen ganzheitlich zu betrachten, an einem Vermögensplan festhalten und Schwankungen hinnehmen. Arbeiten, Sparen und sich auf das Leben besinnen werden auch weiterhin Mehr-Wert schaffen.

Interview: Edmund Pomella

Börsenkommentar

Marktstimmung hat sich gebessert



Dr. Martin von Malfè, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Aktien- als auch die Anleihenmärkte verhalten sich im neuen Jahr überaus solide.

Griechenland ist zum x-ten Mal abgehakt. Portugal rutscht zwar immer weiter ab, aber was soll's – auch hier werden wir eine Lösung finden. Und wie war es da noch mit dem Iran? Sicher, Israel baut seine Drohkulisse immer weiter auf. Doch hatten wir nicht schon öfters Konflikte im Nahen Osten und diese sind immer gut ausgegangen?

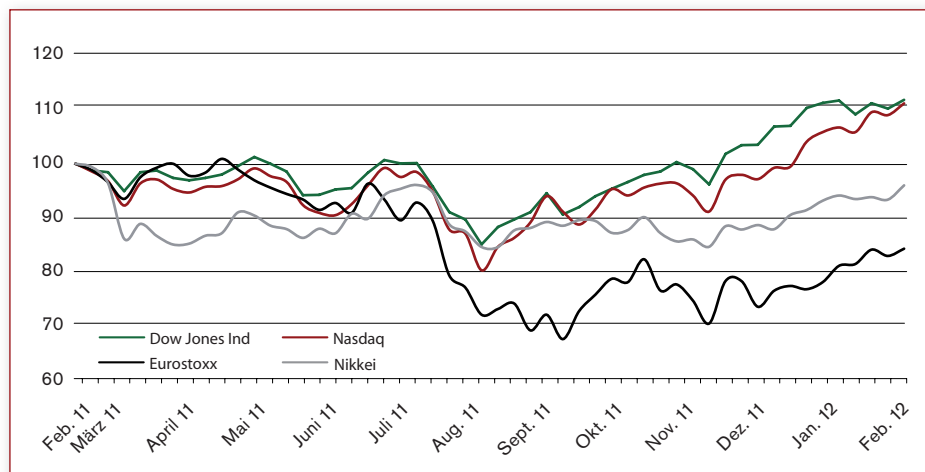
Meinungsumfragen sagen zwar, dass die Kleinanleger noch nie so pessimistisch waren wie heute. Und doch verhalten sich sowohl die Aktien- als auch die Anleihenmärkte im neuen Jahr überaus solide. Wie kommt das? Damit Märkte sich positiv entwickeln, braucht es zwei Faktoren: eine positive Marktstimmung und gleichzeitig ausreichend Liquidität. Wer noch den Dezember 2011 in Erinnerung hat, weiß, dass damals beide Faktoren, wenigstens in den sogenannten peripheren Euroländern, Mangelware waren. Heute scheint sich das Blatt gewendet zu haben. Die Marktstimmung hat sich insbesondere in Italien durch die Neubesetzung des Amtes des

Premierministers merklich gebessert. Endlich werden lang aufgeschobene Reformen angegangen und es wird dadurch die Hoffnung geweckt, dass Italien tatsächlich zum Wachstum zurückfindet. Auch in den anderen europäischen Krisenländern werden Reformen angegangen.

Eine neue Blase?

Gleichzeitig aber hat auch die Europäische Zentralbank die Geldschleusen geöffnet und so dafür gesorgt, dass die Wirtschaft in vielen europäischen Ländern nicht „austrocknet“. Kritiker führen an, dass dadurch erneut, nach 1999–2000 und 2002–2006 eine Blase aufgebaut wird. Wenn der Markt so manipuliert wird, dass höhere Risiken nicht durch höhere Renditewahrscheinlichkeiten abgegolten werden, dann ist es im Grund einerlei, welches Wertpapier man kauft. Da braucht es nur wenig, um eine erneute Krise vom Zaun zu brechen. Dem stellen sich die Befürworter dieser Vorgehensweise entgegen. Denn niemand kann wirklich beantworten, welcher Schuldner klein genug ist, um nicht die ganze Welt nach unten zu ziehen. Die Erfahrung mit dem Konkurs von Lehman ist noch in besserer Erinnerung.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

Aktienmärkte		
Amerika		↗
Europa		↘
Japan		↘
China		↔
Anleihenmärkte		
Anleihenpreise		
Amerika		↗
Europa		↔
Renditen		
Amerika		↘
Europa		↔

* Aussicht auf 3 Monate

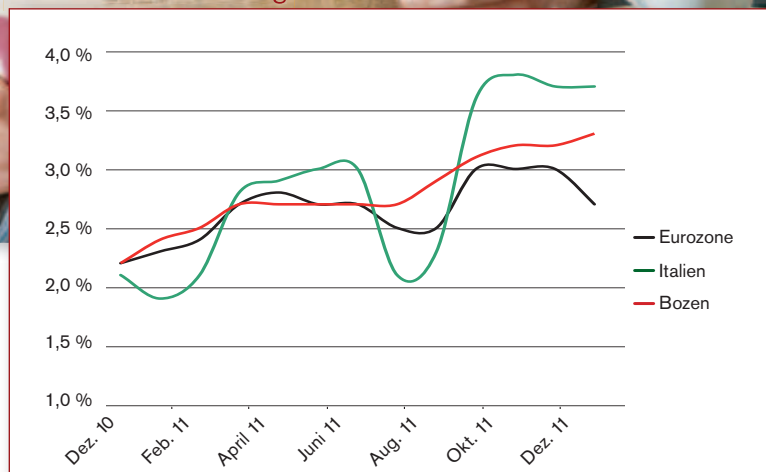
Indexentwicklung

Stand: 22. 2. 2012		Börsenindex	Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
			Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief
Aktienmärkte								
MSCI World	Welt	USD	1.294,62	4,77%	-4,67%	67,52%		
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.527,92	4,16%	-15,27%	25,66%	3.041,39	1.935,89
Dow Jones Ind.	USA	USD	12.965,69	1,93%	6,16%	76,03%	13.005,04	10.404,49
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.948,57	5,81%	6,97%	104,59%	2.965,05	2.298,89
DAX	Deutschland	EUR	6.857,69	7,08%	-6,29%	70,82%	7.600,41	4.965,80
FTSE Mib	Italien	EUR	16.676,35	6,68%	-24,18%	7,38%	22.717,22	13.114,95
Nikkei 225	Japan	JPY	9.554,00	8,98%	14,90%	-10,41%	10.768,43	8.135,79
Anleihenmärkte								
JPM Global	Welt	USD	518,39	0,22%	8,16%	22,66%		
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	550,91	1,32%	8,86%	16,00%		
Bundfutures	Euroland	EUR	138,28	0,12%	11,40%	10,19%		

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet: www.raiffeisen.it/sparen-anlegen/finanzinformationen



Inflationentwicklung



Währungen

Stand: 22. 2. 2012	Veränderungen seit ...					
			3 Monaten	Anfang 2012	1 Jahr	3 Jahren
Für 1 Euro brauche ich ...						
Euro/USD	1,32	USD	-2,12%	2,13%	-3,09%	3,71%
Euro/JPY	106,06	JPY	1,84%	5,93%	-6,50%	-12,74%
Euro/GBP	0,84	GBP	-2,60%	0,74%	-0,58%	-5,24%
Euro/CHF	1,21	CHF	-2,31%	-0,77%	-6,19%	-22,60%

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

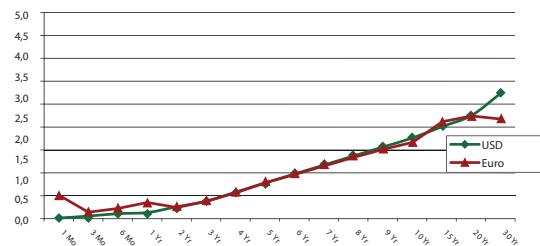
Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monate	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Jb Dollar Bond Fund-B	LU0012197074	0,79%	1,37%	8,86%	7,52%
Anleihen Euro	Unigaranttop: Europa Iv	LU0234773439	0,87%	3,02%	7,94%	3,76%
Firmenanleihen	Parvest Bond World Corporate C	LU0282388437	1,55%	2,52%	5,56%	9,74%
Schwellenländeranleihen	Parvest Em Markets Bd-Clas C	LU0089276934	3,16%	5,68%	10,07%	19,45%
Aktien						
Aktien Europa	Vontobel-Eur Mid & Sm Cap-B	LU0120694483	9,25%	22,54%	-9,62%	29,25%
Aktien USA	Jb Us Leading Stock Fund-B	LU0026741222	3,46%	13,09%	9,08%	22,16%
Aktien Japan	Parvest Japan-Classic C	LU0012181748	7,87%	12,05%	-17,04%	5,13%
Aktien Schwellenländer	Parvest Latin Amer-Classic C	LU0075933415	5,02%	16,88%	-6,73%	29,99%

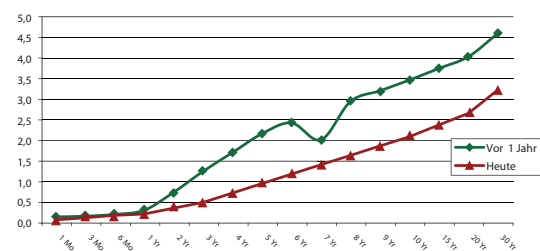
Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

Zinsentwicklung im Vergleich

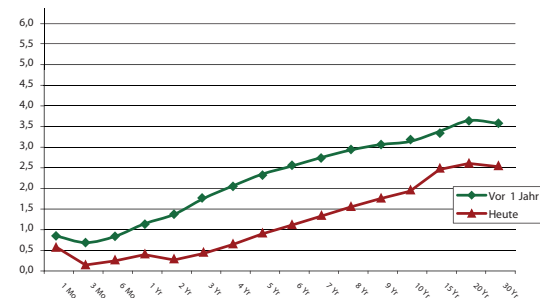
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Mitgliedschaft

„Mitsprache ist mir einfach wichtig“

Er ist nicht nur der schönste Mann im Land, sondern auch Mitglied der Raiffeisenkasse Wipptal. Eine bewusste Entscheidung, sagt David Gschliesser, der vergangenen November zum Mister Südtirol gewählt worden ist.

Herr Gschliesser, Sie sind das jüngste Mitglied der Raiffeisenkasse Wipptal. Was bedeutet Raiffeisen für Sie?

David Gschliesser: Die Raiffeisenkasse war eigentlich immer schon meine Bank, soweit ich mich zurückerinnern kann. Wenn Sie mich fragen, was ich spontan mit Raiffeisen verbinde, dann

wohl vor allem Sicherheit, Vertrauen und gute Beratung.

Finden Sie, dass sich die Raiffeisenkassen von anderen Banken unterscheiden?

David Gschliesser: Ja, auf alle Fälle. Ich habe durch mein Studium in Österreich auch andere Banken kennengelernt. Und da

habe ich gemerkt, dass Raiffeisen im Vergleich klein geblieben ist. Genau das, glaube ich, schätzen die Leute. Man weiß dann einfach besser, mit wem man es zu tun hat und ist nicht nur eine Nummer oder ein Bankkonto. Man ist bei der Raiffeisenkasse schon noch eine Person mit einem Namen.

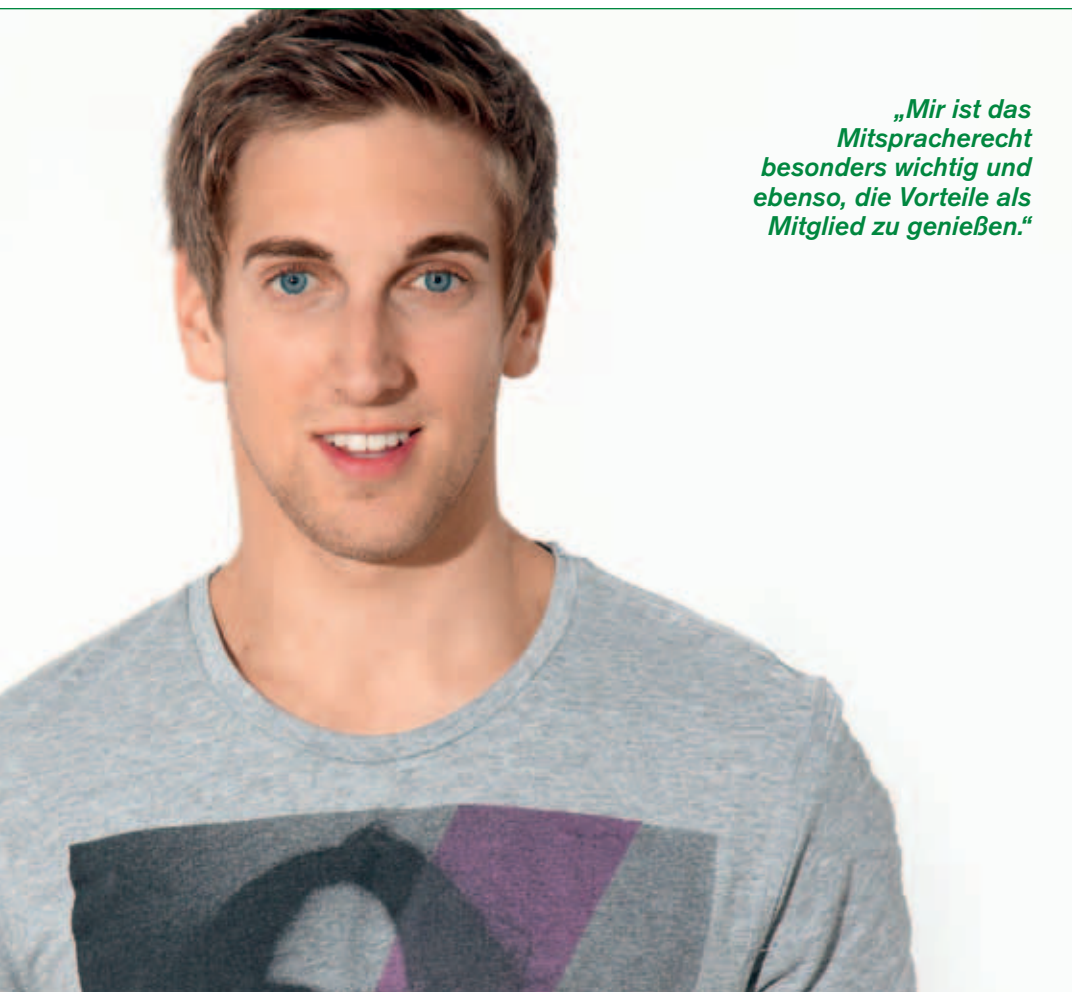
Zu wissen, wem man vertrauen kann, scheint den Menschen gerade in der anhaltenden Schulden- und Eurokrise immer wichtiger zu werden.

David Gschliesser: Sicher ist, dass es eine ganz neue Situation ist und wir kaum vergleichbare Situationen hatten, und das macht die ganze Sache meiner Meinung nach auch so schwierig. Niemand weiß, wie sich diese Krise mittel- und langfristig entwickeln wird. Auch die Krise um den Euro erscheint mir problematisch, weil wir es bei den Euroländern mit völlig unterschiedlich ausgeprägten Wirtschaftssystemen zu tun haben. Das macht es eigentlich fast unmöglich, für alle dieselben Entscheidungen und Vorgaben zu treffen.

Seit 2010 sind Sie Mitglied in der Raiffeisenkasse, wie ist es dazu gekommen?

David Gschliesser: Ich wurde von der Bank darauf angesprochen, habe mich dann näher informiert und war rasch von den Vorteilen überzeugt. Ich wollte einfach die Möglichkeit nutzen, noch mehr in der Bank dabei zu sein, habe eine Stimme, kann mitreden, meine

„Mir ist das Mitspracherecht besonders wichtig und ebenso, die Vorteile als Mitglied zu genießen.“



Fotos: Peter Vohweider

David Gschliesser, Mister Südtirol

Alter: 23

Geburtstag: 26. Oktober 1988

Wohnort: Sterzing

Ausbildung: Magister der internationalen Wirtschaftswissenschaften

Berufsziel: Manager, derzeit Engagements als „Mister Südtirol 2012“

Hobby: Reisen und sehr viel Sport, u. a. Floorball, Fußball, Snowboard, Skifahren, Fitnessstudio, Mountainbike, Kitesurfen



Meinung äußern. Und man hat ja auch gewisse Vorteile, wie zum Teil bei den Konditionen – was sicher ein Hauptgrund für mich ist. Aber auch die Einladung zu diversen Veranstaltungen finde ich interessant. Mir ist das Mitspracherecht einfach wichtig und ebenso die Vorteile, die ich als Mitglied genießen kann, und wer weiß, ob sich zukünftig sogar ein Platz im Verwaltungs- oder Aufsichtsrat ergeben kann.

Vom Mitspracherecht können die Mitglieder vor allem in der Jahresversammlung Gebrauch machen. Nehmen Sie daran teil?

David Gschliesser: Ja, ich war im Vorjahr zum ersten Mal dabei. Ich habe Wirtschaft studiert und interessiere mich daher in erster Linie für die Kennzahlen. Und bei den Abstimmungen und Genehmigungen will ich ja auch mit meiner Stimme mitentscheiden. Denn mir ist es schon wichtig, dass sich die Raiffeisenkasse in die richtige Richtung weiterentwickelt und als Genossenschaftsbank die lokalen Wirtschaftskreisläufe und die Mitglieder weiterhin gut fördert.

Seit Jahren engagieren Sie sich ehrenamtlich im Jugenddienst Wipptal. Was bedeutet für Sie dieses Engagement?

David Gschliesser: Ich finde es einfach wichtig, ehrenamtlich tätig zu sein, auch wenn ich eigentlich ein Wirtschaftsmensch bin. Ich bin Vize-Vorsitzender und will mit meiner Arbeit etwas von dem zurückgeben, was ich selbst als Kind und Jugendlicher dort bekommen habe. Jugendliche zu begleiten, ihnen Wege und Richtungen aufzuzeigen, finde ich einfach wichtig. Die Jugendlichen von heute haben schon wieder ganz andere Probleme als noch zu meiner Zeit. Beispielsweise sind sie heute viel stärker mit der Einbindung ausländischer Mitbürger konfrontiert.

Schön, jung, sportlich, auf dem Erfolgsweg – fühlen Sie sich als Vorbild?

David Gschliesser: Ich bin auf jedem Fall der Gleiche geblieben, aber vielleicht werde ich jetzt durch meinen Mister-Titel ein bisschen als Vorbild gesehen! Wenn es mir gelingt, über meine mediale Präsenz die eine oder an-

„Reich ist ja nicht, wer ein großes Auto fährt“

dere positive Botschaft an die jungen Leute zu richten, dann freut mich das natürlich.

Welche beispielsweise?

David Gschliesser: „It's not important how you move, it's important that you never stop“, ist mein Lebensmotto, weil es immer irgendeinen Weg im Leben gibt. Oder dass Geld und Reichtum nicht alles sind, sondern nur einer von vielen Aspekten. Reiche Menschen sind ja ganz sicher nicht jene, die ein großes Auto fahren, wobei man oft nicht weiß, ob es ihnen überhaupt gehört. Auch finde ich es als einen der größten Fehler, Geld aus emotionalen Gründen auszugeben! Wir haben es in unserer Gesellschaft heute schon oft mit viel Schein und Oberflächlichkeit zu tun. Hingegen überwiegen Werte wie Gesundheit, Lebenserfahrung, ein gutes soziales Umfeld, eine eigene Familie, Liebe, Religion, Glücklichein den alleinigen materiellen Reichtum doch bei Weitem.

Interview: Thomas Hanni

Im Frühling erfreut die Blüte Land und Leute. Um die Ernte von Beginn an optimal abzusichern, bietet die Hagelversicherung finanziellen Schutz gegen Hagel, Frost, Sturm und Regen.



Landwirtschaft

Schutz vor Wetterextremen

In den letzten Jahren war Südtirol immer wieder von starken Hagelschlägen betroffen. Doch nicht nur Hagelschäden, sondern auch Sturm-, Regen- und Frostschäden machen den Landwirten zunehmend zu schaffen. Auf die Folgen des Klimawandels haben auch die Versicherungsgesellschaften reagiert.



Raiffeisen Versicherungstipp

Rechtzeitig an die Hagelversicherung denken

Von Mitte April bis Mitte Juni können Landwirte in der Raiffeisenkasse die Hagelversicherung abschließen und sich damit rechtzeitig gegen etwaige Ernteschäden und Ertragsausfälle finanziell absichern. Zu den versicherbaren Obstsorten zählen Äpfel, Birnen, Trauben, Aprikosen, Pflaumen, Erdbeeren und Himbeeren. Die Versicherungssumme errechnet sich aus der Obstmenge, die der Bauer versichert, und einem vom Landwirtschaftsministerium jährlich festgelegten Preis pro Doppelzentner für die einzelnen Obstsorten. Um die Hagelprämie zu ermitteln, wird diese Versicherungssumme dann mit dem Versicherungstarif der jeweiligen Gemeinde multipliziert. Für einen Teil der Prämie gewährt die öffentliche Hand eine finanzielle Beihilfe.

Die Versicherungstarife sind u. a. beim Hagelschutzkonsortium einsehbar unter: www.hagelschutzkonsortium.com

Der Klimawandel ist mittlerweile auch in Südtirol Realität. Die Winter werden in unseren Breiten milder, die Hitze im Sommer extremer, Überflutungen und Stürme häufiger. Damit nimmt auch in Südtirol das Risiko von Ernteschäden durch Extremwetterlagen zu. „Vergangenen August ist es nach einem Temperatursturz von bis zu 20°C vielerorts zu starken Sturmschäden gekommen. Der Hagel richtete im Überetsch und Unterland große Schäden an Äpfeln und Trauben an, die kurz vor der Ernte standen“, erinnert sich Georg Ausserer vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

Neue Herausforderung für Versicherungen

Infolge des Klimawandels haben sich auch die Bedürfnisse der Landwirte dementsprechend geändert und die Versicherungsgesellschaften in den letzten Jahren vor neue Herausforderungen gestellt. Neben Hagel und Sturm zählen sintflutartige Regenfälle und Frost zu den wesentlichen

Naturgefahren in der Landwirtschaft. „Durch milde Winter beginnen der Austrieb und die Blüte der Obstbäume immer früher. Zwischendurch gibt es aber trotzdem kalte und frostige Tage, was die Blüten schädigen kann“, erklärt Ausserer. Ein weiteres Phänomen, das immer öfter zu beobachten ist, sind vermehrt Hagelschläge, die nicht, wie üblich, im Sommer, sondern im Herbst auftreten.

Hagel- und Mehrgefahrenversicherung

Um den Landwirten auch weiterhin eine bedarfsgerechte Absicherung für ihre Ernte zu gewährleisten, reagieren Versicherungsgesellschaften mit ausgedehnten Leistungen auf die veränderten Bedürfnisse der Landwirte. So hat sich die Hagelversicherung in den letzten Jahren immer mehr zu einer Mehrgefahrenversicherung entwickelt, die neben den Hagelschäden auch Schäden gegen Sturm, Starkregen und Frost abdeckt.

„Die Hagelversicherung hat sich in den letzten Jahren dahingehend entwickelt, den neuen Erfordernissen der Landwirte gerecht zu werden“, so Ausserer. (sl)

Wenn Hagel die Ernte zerstört

Das Jahr 2011 war ein Jahr mit starken Hagel- und Sturmschäden. In Südtirol zahlten die Versicherungen für beschädigtes Obst über 38 Millionen Euro an Schäden aus. Ist die Obstanlage nicht durch ein Hagelnetz geschützt, bleibt die Hagelversicherung die einzige sichere Alternative.

Jedes Jahr richten Hagelschläge erhebliche Schäden an der Obst- und Gemüseernte an.

Hagelversicherung in Südtirol: Entwicklung der ausbezahlten Schadenssummen von 2007–2011

Jahr	Ausbezahlte Schäden
2007	14,16 Mio. Euro
2008	29,32 Mio. Euro
2009	34,89 Mio. Euro
2010	9,77 Mio. Euro
2011	38,65 Mio. Euro
Insgesamt	126,79 Mio. Euro

In den letzten fünf Jahren wurden in Südtirol insgesamt über 126 Millionen Euro für Hagelschäden ausgezahlt.

Durch die Versicherung kann zumindest ein Großteil des finanziellen Schadens abgedeckt werden.

Wie hoch der jeweilige Schaden nach einem Hagelschlag ausfällt, wird von einem Gutachter bestimmt, den die Gesellschaft beauftragt. Um die Höhe des Ernteverlustes zuverlässig beurteilen zu können, erfolgt die endgültige Abschätzung nach Möglichkeit erst kurz vor der Ernte.

Qualitätsverlust

Grundsätzlich wird bei der Begutachtung von beschädigten Früchten der hagelbedingte Qualitätsverlust beziffert. So werden die beschädigten Früchte nach dem Hagelschlag in verschiedene Qualitätsstufen eingeteilt und

dementsprechend die Höhe des Schadens bewertet. Der Gutachter beurteilt, ob die Früchte als Handelsware verwendet werden können oder aufgrund zu großer Schäden nur mehr als Industrieware dienen. Bei Trauben wird zusätzlich zum qualitativen Schaden auch der quantitative Ernteverlust bestimmt.

Ein Hagelschaden sollte immer unverzüglich gemeldet werden, damit die Versicherungsgesellschaft die Möglichkeit hat, den Schaden so schnell wie möglich zu begutachten. Bei der Schadenmeldung sind das Datum des Hagelniedergangs und alle Grundstücke einzugeben, für die der Versicherungsnehmer eine Entschädigungsleistung beansprucht. (s/)

Autoversicherung Richtig versichert gegen Hagelschäden an Autos

Nicht nur die Obst- und Weinernte erleidet jeden Sommer durch Hagelschläge große Schäden. Auch Autos, die bei einem Hagelschlag ungeschützt im Freien stehen, können durch Hagelkörner stark beschädigt werden. Zusätzlich zur Kfz-Haftpflichtversicherung gibt es Zusatzversicherungen, mit denen

auch Hagelschäden an Autos versichert werden können. Die Versicherung gegen Hagelschäden erstattet nicht nur die Reparatur von Hageldellen auf der Karosserie des Autos, sondern auch Glasschäden an den Autoscheiben, die durch den Hagelschlag entstehen. Diese Zusatzversicherung fällt unter das Versicherungspaket „Absiche-

rung von Elementarereignissen“. Dieses Paket umfasst neben Hagelschlag unter anderem auch die Absicherung von Sturm, Gewitter, Windhosen, Hochwasser und Zusammenstoß mit Wild. Die Prämie für diese Absicherungsform errechnet sich anhand des Fahrzeugwertes.



Foto: Shutterstock

Wichtige Steuertermine im April und Mai 2012

18.4.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18.4.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18.4.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
26.4.*	Intra-Meldung	Elektronische Abgabe der Intra-Listen beim Zollamt betreffend Vormonat bzw. vorhergehendes Trimester (Jänner bis März).
30.4.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende März verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30.4.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juni begonnen hat.
30.4.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2012 und Mod. 730-1 beim Arbeitgeber bzw. Renteninstitut, falls die Steuerklärung von diesen erstellt wird.
16.5.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 1. Trimesters mit einem eventuellen Zinsaufschlag von 1% mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16.5.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16.5.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
25.5.	Intra-Meldung	Elektronische Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30.5.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31.5.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juli begonnen hat.
31.5.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2012 und Mod. 730-1 bei einem Steuerbeistandszentrum (CAF) oder ermächtigten Steuerberater, wenn bei diesen um Steuerbeistand angesucht wird. Arbeitnehmer bzw. Pensionisten erhalten vom Steuersubstitut (Arbeitgeber) das Mod. 730/2012 und 730-3 zurück.

* da der 25.4. Staatsfeiertag ist

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/mein-unternehmen/steuern-und-gebuehren



Kapitalertragssteuern

Einheitliche Besteuerung seit Jahresbeginn

Der Quellensteuerabzug auf Kapitalerträge ist auf 20% vereinheitlicht worden, Staatsanleihen werden weiterhin mit 12,5% besteuert.



Dr. Markus Fischer,
Hauptabteilung
Steuerrecht,
Raiffeisenverband.

Mit 1. Jänner trat die Reform der Kapitalertragsbesteuerung in Kraft. Dabei wurde der Quellensteuerabzug auf Zinsen von K/K-Einlagen, Festanlagen, Sparbüchern und Sparbriefen, Bankobligationen, Dividenden, Erträge aus Investmentfonds und Pensionsgeschäften von bisher 27,5% bzw. 12,5% auf nunmehr 20% vereinheitlicht. Der Quellensteuerabzug für individuelle Wertpapier- und Vermögensverwaltungen wurde von 12,5% auf 20% erhöht. Der einheitliche Steuersatz von 20% gilt für Zinsen, die ab 2012 anfallen, und für Dividenden, die ab 2012 bezahlt werden.

Staatsanleihen mit 12,5%

Weiterhin mit 12,5% besteuert bleiben die italienischen Staatsanleihen, von italienischen Gebietskörperschaften ausgegebene Obligationen, italienische Postsparrbriefe, Obligationen von internationalen Organisationen (z. B. Bei, Birs u. a.) und die meisten ausländischen Staatsanleihen,

auch wenn diese steuerbegünstigten Wertpapiere in Investmentfonds oder Vermögensverwaltungen gehalten werden.

Ersatzsteuer auf Kapitalgewinne

Für die Ermittlung der ab 2012 realisierten Kapitalgewinne können anstelle der Anschaffungskosten die zum 31. Dezember 2011 geltenden Preise der Wertpapiere verwendet werden. Voraussetzung

dafür ist allerdings, dass der Steuerpflichtige eine entsprechende Option ausübt und eine Ersatzsteuer von 12,5% auf die bis dahin angefallenen Kapitalgewinne bezahlt. Der Gesetzgeber gibt den Steuerpflichtigen die Möglichkeit, latente Mehrwerte der in Wertpapierdepots befindlichen Finanzinstrumente durch die Zahlung einer Ersatzsteuer von 12,5% zu besteuern, ohne dass die entsprechenden Finanzinstrumente innerhalb Jahresende veräußert werden mussten.

Alte und neue Quellensteuerabzüge auf Kapitalerträge im Vergleich

Zinsen und andere Kapitalerträge aus	bis 31.12.11	ab 1.1.12
Kontokorrent, Sparbuch, Festgeldanlagen, Sparbriefe	27%	20%
Italienische Staatsanleihen und gleichgestellte Titel	12,5%	12,5%
Italienische Postsparrbriefe	12,5%	12,5%
Ausländische Staatsanleihen Laufzeit >18 Monate	12,5%	12,5%
Ausländische Staatsanleihen Laufzeit <18 Monate	27%	12,5%
Bankobligationen und börsennotierte Gesellschaften und private Obligationen	12,5%–27%	20%
Aktien (ordentliche, privilegierte, Sparaktien)	12,5%	20%
Italienische und ausländische Investmentfonds	12,5%	20%
Individuelle Vermögensverwaltungen	12,5%	20%



Foto: Shutterstock

Steuerpaket

Neue Steuern, aber auch Steuererleichterungen vorgesehen

Die italienische Regierung hat ein neues Steuerpaket erlassen.

Aus der Immobiliensteuer ICI wird die neue IMU.

Die geldpolitischen Instrumente der EZB Teil 2

Ankauf von Wertpapieren

Nach dem Ausbruch der Euro-Schuldenkrise 2010 hat die Europäische Zentralbank (EZB) die Notenpresse angeworfen, um im großen Stil Staatsanleihen von Euro-Krisenstaaten zu kaufen. Die Währungshüter reagieren damit auf steigende Renditen für Anleihen der Schuldensünder. Für Portugal, Irland, Griechenland und zuletzt auch für Spanien und Italien war es dadurch deutlich teurer geworden, sich frisches Geld zu besorgen. Nach dem Einschreiten der EZB sanken die Renditen. Die Notenbank hat derzeit Anleihen von Problemstaaten im Volumen von ca. 170 Milliarden Euro in ihren Büchern stehen, die sie auf dem sogenannten Sekundärmarkt gekauft hat. Die EZB lässt sich ihr Engagement verzinsen. Gehen die Länder pleite, bleibt sie aber zumindest auf Teilen ihrer Forderungen sitzen. (ie)

Die folgenden Themen: Liquidität, Intervention an Devisenmärkten, Kommunikation

„In dem neuen Gesetz gibt es Schatten-, aber auch Sonnenseiten“, sagt Herbert Oberkalmsteiner, Leiter der Hauptabteilung Steuerrecht im Raiffeisenverband und profunder Kenner der Materie. Die Regierung Monti versucht eine Politik zu betreiben, die die Steuerlast auf mehrere Schultern verteilt.

Neue Immobiliensteuer

So wurde die Gemeindesteuer IMU (Imposta Municipale propria) eingeführt. Besitzer von Immobilien werden nun zur Kasse gebeten. Die Erstwohnung und deren Zubehör sind davon nicht ausgenommen. Bemessungsgrundlage zur Berechnung sind die jeweils um 5% aufgewerteten Katastererträge, multipliziert mit unterschiedlichen Aufwertungskoeffizienten.

Spielraum für Gemeinden

Der Standard-Steuersatz der IMU beträgt 0,76%. Die Gemeinden können ihn bis um

0,3% erhöhen oder reduzieren. Dies bedeutet, dass der Mindeststeuersatz 0,46% beträgt und die Grenze von 1,06% nicht überschritten werden darf. Betriebsgebäude der landwirtschaftlichen Genossenschaften unterliegen einem stark verminderten Steuersatz von 0,2%, den die Gemeinden auf maximal 0,1% reduzieren können. „Die Steuerbelastung der landwirtschaftlichen Genossenschaften wird in Summe 1,6 Mio. Euro betragen“, hat Oberkalmsteiner errechnet. „Im Vergleich zur 2006 bezahlten Immobiliensteuer ICI bedeutet dies eine geringere Steuerbelastung von ca. 800.000 Euro, ein Drittel weniger.“

Steuerbegünstigung

Die Regierung Monti hat in dem Maßnahmenpaket auch Steuererleichterungen eingebaut. Davon profitieren Kapital- und Personengesellschaften, da sie von der Bemessungsgrundlage für IRES

Arbeitgeber zahlen für Frauen ab heuer eine geringere Wertschöpfungssteuer.

Herbert Oberkalmsteiner, Leiter der Hauptabteilung Steuerrecht im Raiffeisenverband



und IRPEF einen Betrag im Ausmaß der Nominalrendite der im Geschäftsjahr getätigten Kapitalerhöhungen in Abzug bringen können. Diese Regelung gilt bereits für die Steuerberechnung des Jahres 2011. Die fiktive Verzinsung wird dabei für die Jahre 2011, 2012 und 2013 mit 3% festgelegt. Dadurch sind auf diesen so ermittelten Abzug um 27,5% weniger an Einkommensteuer IRES zu entrichten.

Förderung von Frauen

Ab 2012 darf zudem von der Bemessungsgrundlage der Einkommenssteuer (IRES, IRPEF) jener Teil der Wertschöpfungssteuer IRAP abgezogen werden, der auf die Personalkosten anfällt, wobei das Kassenprinzip zu berücksichtigen ist. Zudem erhöht sich für die Unternehmen bei der IRAP-Berechnung der Abzugsbetrag für Arbeitnehmer. Für weibliche Arbeitnehmer und für Arbeitnehmer unter 35 Jahren, die vor 2012 mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag eingestellt worden sind, werden die Abzugsbeträge von 4.600 Euro auf 10.600 Euro pro Angestellten angehoben. „Damit werden Arbeitgeber angehalten, verstärkt auf Frauen und junge Menschen zu setzen“, sagt Oberkalmsteiner. (sn)

Serie Teil 2 Genossenschaften 2012



Internationales Jahr der Genossenschaften

Hilfe in außergewöhnlicher Lage

Der Kirchturm im Stausee in Graun im Vinschgau ist zum Wahrzeichen geworden. Die Wunden sind verheilt, die Erinnerung ist aber noch wach, auch bei Ferdinand Stecher, von 1957 bis 1996 Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Graun.

Mit dem Bau des Staudamms nach dem Krieg wurde das Dorfleben zerstört. Wiesen und Felder überflutet, die Bevölkerung gezwungen, Haus und Hof zu verlassen, um anderswo eine neue Existenz aufzubauen. Von den 120 Familien zogen 70 ab. Nur 50 Familien entschieden, am nahen Hang oberhalb des Stausees neue Häuser zu errichten. Dieser Bevölkerungsschwund wirkte sich auch auf die Mitgliederzahl der Raiffeisenkasse aus, die ihren Sitz am Tschoggenhof, dem Wohnsitz von Geschäftsführer Josef Stecher, hatte. Verfügte die Kasse 1950 über 243 Mio. Lire an Einlagen, so waren es vier Jahre später nur mehr 129 Mio. Die Kredite hingegen schnellten von 57 auf 90 Mio. empor. Ursache dafür war eine verstärkte Nachfrage an Krediten der Mitglieder, die ihre In-

vestitionen tätigen mussten. Die Auszahlung der bereits in der Zwischenkriegszeit enteigneten Grundstücke ging nur schleppend voran. „Die Raiffeisenkasse hat die Bevorschussung für die Neubauten, Neu- und Grundstückskäufe vorgenommen. Kredite vergeben: Das war und ist heute noch der eigentliche Sinn und Zweck einer Raiffeisenkasse“, sagt Ferdinand Stecher, während er von seinem Wohnzimmer aus auf den zugefrorenen Stausee blickt. „Eine außergewöhnliche Situation erfordert außergewöhnliche Entscheidungen“, ergänzt er. Trotz mehrfacher Intervention von Seiten der Bankenaufsichtsbehörde blieb Obmann Alois Theiner damals standhaft und verteidigte das Vorgehen der Kasse. „Es gab keinen einzigen Ausfall, alle Kredite konnten zurückgezahlt werden“, sagt Stecher, der nach dem plötzlichen Tod seines Vaters noch als 20-Jähriger die Führung der Kasse 1957 übernommen hatte. Das einzige Telefon im Dorf befand sich im Postamt. Die erste elektrische Rechenmaschine wurde 1958 erworben. Damit konnte man nicht nur summieren und subtrahieren sondern auch dividieren. „Das waren noch Zeiten“, erinnert sich Stecher. (sn)

Ferdinand Stecher, Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Graun von 1957 bis 1996.



Graun mit dem Tschoggenhof (rechts im Bild) im Jahre 1930.

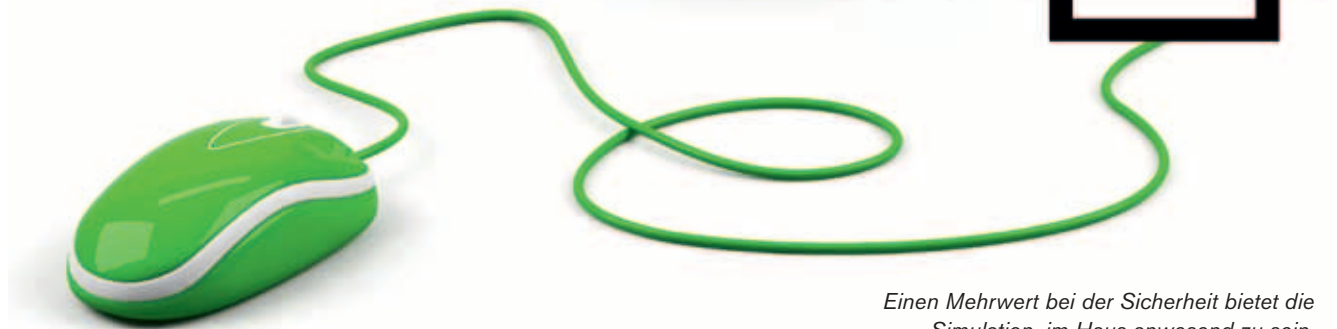


Aus: Festschrift der Raiffeisenkasse Obervinschgau, 1983, S. 12

Wohnen

Automatisch sparen

Hausautomation kann das Leben in den eigenen vier Wänden komfortabler, sicherer und auch billiger machen.



Einen Mehrwert bei der Sicherheit bietet die Simulation, im Haus anwesend zu sein.

Das klassische Beispiel ist die Heizung im Wochenend-Haus, die sich aus der Entfernung so steuern lässt, dass das Wohnzimmer bei unserer Ankunft bereits heimelig warm ist. Aber um die Vorzüge der Hausautomation kennen und schätzen zu lernen, muss man nicht unbedingt glücklicher Besitzer eines

Ferienhäuschens sein. Auch wer nur eine Wohnadresse hat, findet genug Anwendungsmöglichkeiten.

Viel Einsparpotenzial

Einsparpotenzial gibt es beispielsweise bei der Standby-Funktion vieler Elektrogeräte. Durch automatisches Abschalten der Standby-Verbraucher kann sinnloser Stromverbrauch vermieden werden. Weniger Energie vergeudet auch, wer dafür sorgt, dass beim Lüften die Heizkörperventile automatisch geschlossen werden. Hausautomationsexperten beteuern: Wer seine Räume nur noch zu den Zeiten heizt, in denen er sie auch tatsächlich nutzt, spart fast immer ein Drittel seines Energieverbrauches.

Licht als Abschreckung

Einen Mehrwert in puncto Sicherheit bietet die Anwesenheitssimulation zur Vorbeugung von Einbrüchen: Die Betätigung der Lichtschalter lässt sich so pro-

grammieren, dass Beobachter von außen meinen müssen, es halte sich jemand in der Wohnung auf. Überhaupt bietet die Hausautomation all jenen eine riesige Spielwiese, die es lieben, auch aus der Ferne die eigenen vier Wände unter Kontrolle zu haben. Es genügt eine Automationszentrale, die über Breitband (z. B. ADSL) mit dem Internet verbunden ist, um alles per Handy oder iPad steuern und überwachen zu können.

Der Hausautomation hat Raiffeisen OnLine eine neue Produktlinie namens ROLmatic gewidmet. Erste Geräte sind bereits im ROL-Shop unter www.ROLmatic.it erhältlich. Neben der Hardware bietet ROL aber auch Beratung zum Thema Hausautomation und die Installation der entsprechenden Geräte an. (kd)

Raiffeisen Internettipp

Bildbearbeitung mit pixlr.com

Wer Digitalbilder bearbeiten will, aber kein professionelles Programm hat, kann seine Fotos kostenlos auf pixlr.com online retuschieren. Alles, was Sie brauchen, ist ein Browser mit Flash und eine Internetverbindung. Pixlr bietet weniger Funktionen als etwa Photoshop, trotzdem lassen sich damit ordentliche Fotomontagen zaubern.

Internet-Piraterie

Allianz gegen Phishing-Attacken

Die weltweit größten Internet-Unternehmen haben sich im Kampf gegen Phishing zu einer Allianz zusammengeschlossen. Die Arbeitsgruppe namens DMARC will aktiven Datenschutz betreiben und Betrügern zuvorkommen.

Das Phänomen namens Phishing ist zwar nicht neu, aber es hat in den letzten Monaten Ausmaße angenommen, die besorgniserregend sind. Computerspezialisten mit kriminellen Potenzial versenden gefälschte E-Mails, um zu persönlichen Informationen wie Zugangsdaten für Bankkonten, Kreditkartendaten oder personenbezogenen Identifikationsnummern zu gelangen. Täglich erscheinen im Internet mehr als 2.000 neue Web-Seiten, die manipuliert sind und über den Internet-Verkehr Millionen Anwender erreichen.

Die Branche reagiert

15 weltweit agierende Internet-Konzerne – unter anderem Facebook, Google und Microsoft – haben sich Anfang dieses Jahres zusammengeschlossen und eine Allianz geschmiedet. Ziel der Vereinigung ist die wirksame Bekämpfung dieses Problems, das immer größere Ausmaße annimmt.

So wollen Internet-Unternehmen die E-Mails ihrer Kunden ab sofort gründlicher als bisher prüfen und damit den Sicherheitsschutz im Vorfeld verstärken. DMARC steht für Domain-based Message Authentication, Reporting and Conformance (domainbasiertes Authentifizieren, Melden und Prüfen von Nachrichten). Es ermittelt unter anderem, ob eine E-Mail von einer verdächtigen

oder blockierten IP-Adresse kommt. Weiters prüft das System Reputationswerte des Absenders. Außerdem sollen Informationen vom Empfänger zurück an das DMARC-System fließen, wenn eine Phishing-Mail durch den Filter rutscht.

Antivirenschutz unerlässlich

Unabhängig vom Phänomen „Phishing“ sollte wirklich jeder Computer zumindest ein aktuelles Antivirusprogramm installiert haben. Raiffeisen OnLine bietet seinen Internet-Kunden E-Mail-Fächer mit integriertem Anti-Virus-Schutz und Spam-Filter, der verdächtige Nachrichten automatisch aussortiert. (sn)

Mehr dazu auf:
raiffeisen.net und rolsecure.it
 oder beim **Service Center**
 von **Raiffeisen OnLine:**
Tel. 800 031 031 Mo-Fr: 8-18 Uhr /
Tel. 0471/06 42 00,
Sa: 7.30-12.30 Uhr

Innovatives

Synchronessen

Forscher von der holländischen Universität Nijmegen haben das Essverhalten von 140 Frauen untersucht. Die Auswertung zeigte, dass die meisten Paare relativ synchron aßen. Fünf Sekunden, nachdem eine der Frauen einen Bissen zum Mund geführt hatte, tat es ihr die zweite gleich. Besonders stark war die Übereinstimmung zu Beginn des Mahls. Nach Ansicht der Forscher sind vermutlich sowohl soziale Normen als auch direkte Imitation für die sichtbare Anpassung verantwortlich. Wichtig sei jedoch der starke Umwelteinfluss. Er verdeutlicht einmal mehr, warum es für viele so schwer ist, gesund zu essen – besonders in Gesellschaft.

www.science/orf.at

Phishing droht zu einem ernsthaften Problem im Computerzeitalter zu werden.



Foto: Shutterstock



George McAnthony besuchte oft die Dörfer, in denen jetzt Schulen errichtet werden, die seinen Namen tragen.

Entwicklungszusammenarbeit

George McAnthony-Schulen in Äthiopien

George McAnthony, der beliebte und bekannte Countrysänger aus Eppan, der vergangenen Juli plötzlich verstorben ist, hat besonders in Afrika Spuren hinterlassen. Mit dem Bau von McAnthony-Schulen lebt der Country-Sänger in Äthiopien weiter.

„George hat die Menschen in Äthiopien mit seiner einfachen, direkten Art berührt“, erinnert sich Heilig-Geist-Schwester Jerly Renacia, die seit Jahren in Äthiopien lebt. Sie war dem Südtiroler Country-Sänger George McAnthony, alias Georg Spitaler, seit 2002 in Freundschaft verbunden; er war ihr Mittelsmann zur Caritas Diözese Bozen-Brixen. „George hatte Humor, ging auf jeden zu und er wollte helfen.“ Diesen Wunsch zu helfen hat Georg Spitaler in acht Dörfern im südlichen Äthiopien aktiv umgesetzt: mit Kleinkrediten für Frauen, Unterstützung für Kleinbauern und Studienbörsen für Waisenkinder. In seinem letzten Lebensjahr hat er einem bedeutsamen Wasserprojekt zum Abschluss verholfen. Nun sind alle acht Dörfer mit sauberem Trinkwasser versorgt. Für die Menschen ein Segen.

Schulen in sechs Dörfern

„Wir wollen in Äthiopien ein sichtbares Zeichen setzen, das die Bevölkerung weiterhin mit ihm verbindet“, sagt Heiner Schweigkofler, Direktor der Caritas Diözese Bozen Brixen. Nun werden in sechs Dörfern in Zusammenarbeit mit den Heilig-Geist-Schwestern vor Ort sogenannte McAnthony-Schulen errichtet. „Zwei konnten bereits im November übergeben werden“, sagt Judith Hafner, Mitarbeiterin der Caritas-Auslandsarbeit. Frau Hafner hat an der Einweihung dieser ersten beiden McAnthony-Schulen in Badessa persönlich teilgenommen.

Benefizkonzert am 21. April

Mit dem Erlös aus einem Benefizkonzert unter dem Motto „In memoriam George McAnthony“ am 21. April in der Eppaner Eishalle wird der Bau der McAntho-

ny-Schulen unterstützt. Auch die Spenden an die Caritas Diözese Bozen Brixen mit dem Kennwort „Äthiopien – George McAnthony“ fließen den McAnthony-Schulen zu. Unterstützt wird das Benefizkonzert von der Raiffeisenkasse Überetsch. „Wir möchten damit das Leben und den selbstlosen Einsatz von George McAnthony würdigen, sagt Philipp Oberrauch, Obmann der Raiffeisenkasse Überetsch. Beim Konzert spielen zahlreiche Gruppen, u. a. Nice Price, Westbound, Spolpo Blues Band und Tennessee River. Organisiert wird das Konzert in Zusammenarbeit mit dem Hockeyclub Eppan „Pirates“, der Gemeindeverwaltung, dem Tourismusverein und den Kaufleuten. (th)

Sissa Micheli

„Es geht mir um eine Erweiterung der Fotografie“

Mit „White balloons“ ist die junge Foto- und Videokünstlerin Sissa Micheli in der neuen Kunstsammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol vertreten. In ihren Werken verwischt sie die Trennlinie zwischen Realität und Fiktion.

Frau Micheli, Sie arbeiten vorwiegend als Kunstfotografin und Medienkünstlerin, warum haben Sie diese Medien für sich gewählt?

Sissa Micheli: Zum einen war mein Onkel Filmemacher und als Kind war ich von dieser Welt magisch angezogen. Zum anderen merkte ich, dass ich mich in der Fotografie am besten ausdrücken konnte. Daraus wurde ein Wechselspiel zwischen Fotografie und Video. Ein wesentlicher Aspekt meiner Arbeit ist die Aufhebung der Grenze zwischen „Wahrheit“ und Fiktion bzw. zwischen Dokumentation und Inszenierung.

„Ich untersuche das Medium Fotografie und dessen ‚Scheitern‘ in Bezug auf Beweiskraft, Wahrheitsfunktion und Vergänglichkeit.“

Und dazu eignet sich gerade die Fotografie gut?

Sissa Micheli: Die Fotografie eignet sich hier hervorragend für meine Ideen, weil wir immer noch dazu neigen, die Fotografie als Abbild der Realität zu sehen. Dabei wissen wir ja schon längst, dass die Fotografie nicht viel mit der Realität zu tun hat. Ich untersuche das Medium „Fotografie“ und dessen „Scheitern“ in Bezug auf Beweiskraft, Wahrheitsfunktion und Vergänglichkeit. Performative Handlungen, Re-enactments von realen oder filmischen Geschehnissen der Vergangenheit sind die Basis meiner narrativen, inszenierten Fotoarbeiten. Dabei geht es mir um die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Rollenmustern und den daraus resultierenden Verhaltensweisen.

Woran arbeiten Sie zur Zeit?

Sissa Micheli: Ich kombiniere Titel für mögliche Drehbücher und ihre fotografierten Drehorte. Als Trägermaterial verwende ich Holzboxen, die normalerweise als Malgrund dienen und an das Format von Manuskripten erinnern. Das Augenmerk richtet sich auf

„White balloons“
(2005/2011),
C-Print, Tusche auf Papier
hinter Plexiglas.



ein Wechselspiel zwischen Film, Fotografie und Malerei.

Was möchten Sie mit den beiden Werken „White balloons“, die im Schalterraum der Raiffeisen Landesbank Südtirol ausgestellt sind, ausdrücken?

Sissa Micheli: Ich habe hier die kompositorischen Linien der Fotografien an deren Grenzbereichen weitergezeichnet. Es geht mir um eine Erweiterung der Fotografie und um die Auflösung des fotografischen Formates. Da unser Wahrnehmungsfeld nicht quadratisch oder rechteckig ist, sondern eher dem einer Ellipse entspricht, hat mich das wiederum dazu bewegt, runde, fast elliptische Formen in meine Arbeit mit einzubeziehen.

Was bedeutet es für Sie, dass Ihr Werk in eine Sammlung, wie die der Raiffeisen Kunstsammlung, aufgenommen wird?

Sissa Micheli: Zunächst denke ich an die Nachhaltigkeit der Werke. Ich finde es wichtig, dass diese in Sammlungen untergebracht sind, auch in Sammlungen meines Herkunftslandes.

Interview: Lisa Trockner

www.sissamicheli.net



Sissa Micheli lebt und arbeitet in Wien.

Foto: eSel, Lorenz Seidler

Raiffeisen Kunstsammlung

Junge, vielversprechende Tiroler Künstlerinnen und Künstler fördern und ihnen Raum zur Präsentation geben, ist das Ziel der neuen Kunstsammlung der Raiffeisen Landesbank. Die kleine, aber feine Sammlung umfasst derzeit siebzehn unkonventionelle und einzigartige Werke von zehn Künstlern, die zum Großteil im Schalterraum der Raiffeisen Landesbank in Bozen ausgestellt werden. Zum Konzept gehört der regelmäßige Ankauf junger innovativer Kunst, um durch Kontinuität Werke von hohem künstlerischen Niveau und mit Bestand in der Zukunft zu sammeln. Ein Kunstbeirat beobachtet und begleitet das Schaffen der Künstler über mehrere Jahre hinweg.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisenlandesbank.it

Raiffeisenkasse Algund

Sicherer Pistenpaß auf Meran 2000

Mit farbigen Sicherheitswesten für die jungen Skikursteilnehmer setzt die Skischule Meran 2000 seit Beginn der Wintersaison auf noch mehr Sicherheit. Je nach Leistungsstufe und Können erhalten die Schützlinge Westen in entsprechenden Farben. „Mehr Sicherheit bedeutet zugleich mehr Spaß für alle Beteiligten“, betonte Thommy Schöpf von der Skischule, der die

Vorteile erläuterte: Die Kinder erkennen sofort die eigene Gruppe, die Skilehrer behalten ihre Gruppe besser im Auge und die Skifahrer nehmen die Kinder besser wahr. Die nummerierten Sicherheitswesten dienen auch als Startnummern bei den Abschlussrennen. Die Raiffeisenkasse hat die Initiative für mehr Sicherheit auf der Piste unterstützt.

Foto: Skischule Meran 2000



Junge Skikursteilnehmer mit den neuen Sicherheitswesten.



Günther Rabensteiner, Helmut Unterpertinger, Markus Irenberger.

Raiffeisenkasse Niederdorf

Europäisches Banken-Skimeeting

Seit über einem Vierteljahrhundert nimmt die Raiffeisenkasse am Europäischen Banken-Skimeeting teil. Beim heurigen Meeting in Obertilliach/Osttirol erreichten Markus Irenberger und Helmut

Unterpertinger im 10-km-Einzel-langlauf den hervorragenden 11. bzw. 13. Rang. In der Langlaufstaffel mit Günther Rabensteiner belegten sie den 22. Platz.

Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal

Gefahren und Chancen sozialer Netzwerke



Im Rahmen einer Bankbesichtigung in der Raiffeisenkasse in Sand in Täufers informierten sich die Schüler der 4. Klasse Lewit bei einem Vortrag über die Gefahren und Chancen sozialer Netzwerke. Dietmar Walder von Raiffeisen Online zeigte auf, wie soziale Netzwerke funktionieren und erläuterte die Verantwortung jedes Einzelnen, der sich z. B. in Facebook registriert

und Beiträge verfasst. Die Schüler, die Erfahrungen mit diesen Medien gemacht haben, beteiligten sich rege an der anschließenden Diskussionsrunde.

Raiffeisenkasse Toblach

Mitarbeiter geehrt

Bei einer Feier wurden Ende des Jahres 2011 Erich Durnwalder für 30 Jahre, Ingrid Taschler für 20 Jahre und Doris Wisthaler für zehn Jahre Mitarbeit geehrt. Obmann Robert Pellegrini überreichte den langjährigen und zuverlässigen Mitarbeitern Geschenke. Im Bild Direktor Werner Rabensteiner, Erich Durnwalder, Ingrid Taschler, Doris Wisthaler, Obmann Robert Pellegrini und Aufsichtsratspräsident Roland Sappelza.



Foto: Sabine Weissenegger



Raiffeisenkasse Tisens

Lese- und Bewegungsförderung in der Grundschule

Mit einer Spende unterstützt die Raiffeisenkasse die Lese- und Bewegungsförderung in der Grundschule Tisens. Mit dem Geld konnte die Grundschule dringend benötigte aktuelle Kinderbücher und Turngeräte ankaufen. Bei der Übergabe bedankten sich die Schüler der 3. Klasse mit der Darbietung selbst komponierter Lieder.



Direktor Josef Bartolini, Obmann Elmar Windegger, Schulleiterin Martha Margesin, Lehrerin Angelika Braunhofer mit den Schülern der 3. Klasse.



Direktor Karl Leitner, Kunstkritiker Luigi Fassi, Christian Schwienbacher, Kurator der Raiffeisenkasse, Arnold Dall'O, Vizedirektor Christof Mair.

dem breiten Publikum präsentiert wird. Ausgehend von aktuellen Ereignissen und verwoben mit literarischen Anregungen, zeigte die Ausstellung von Dall'O neuere Arbeiten, in denen Geld und soziale Verantwortung thematisiert werden. Mit dem Begriff „Cash Flow“, der eigentlich eine wirtschaftliche Messgröße darstellt, will der Künstler eine Bestandsaufnahme nicht nur darüber machen, was tatsächlich ist, sondern auch darüber, was sein könnte. Die Vernissage wurde vom Benno Sims X-tett musikalisch umrahmt.

Raiffeisenkasse Eisacktal

„Cash Flow“ von Arnold Mario Dall'O

„Cash Flow“ war der Titel einer Ausstellung des Künstlers Arnold Mario Dall'O in der Raiffeisenkasse – die zweite einer Reihe von Kunstausstellungen, welche die Raiffeisenkasse in den kommenden Jahren

Raiffeisenkasse Untereisacktal

Für langjährige Mitarbeit geehrt

Bei der Weihnachtsfeier wurden Hermann Rabensteiner, Konrad Moser für 30-jährige Diensttreue,

Walter Vonmetz für 25-jährige Diensttreue und Oswald Lageder für 20-jährige Mitarbeit ausgezeichnet. Obmann Nikolaus Kerschbaumer und Direktor Karl Schrott gratulierten zum Dienstjubiläum. Im Bild Obmann Nikolaus Kerschbaumer, Walter Vonmetz, Konrad Moser, Oswald Lageder, Hermann Rabensteiner, Direktor Karl Schrott.



Köpfe

Martin Defranceschi leitet Geschäftsstelle Branzoll



Martin Defranceschi leitet seit Jänner die Geschäftsstelle Branzoll der Raiffeisenkasse Unterland. Der langjährige Mitarbeiter der Filiale folgt auf den bisherigen Leiter Robert Lunger. „Ich übernehme gerne diese Verantwortung und bin jederzeit ein vertrauter Ansprechpartner für die Kunden“, sagt der neue Geschäftsstellenleiter.

Albrecht Veith leitet Filiale Sulden



Seit Dezember leitet Albrecht Veith die Filiale Sulden der Raiffeisenkasse Prad-Taufers. Er folgt auf Markus Ritsch, der seit der Eröffnung 1990 die Filiale erfolgreich auf- und ausgebaut hat. Ritsch leitet nun am Hauptsitz die Kundenberatung im Anlage- und Firmenkundenbereich und ist dort stellvertretender Filialleiter.

Eduard Huber leitet Raiffeisenkasse Überetsch



Eduard Huber ist seit Februar neuer Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Überetsch. Huber arbeitete 30 Jahre in der Raiffeisenkasse Terlan, war Marktleiter und Vizedirektor. Er verfügt über eine breite bankwirtschaftliche Ausbildung, ist als Kursreferent im Raiffeisensektor und beim Master-Lehrgang für Unternehmensführung der „University of Salzburg Business School“ tätig und ist Vorstandsmitglied des Raiffeisen-Investmentclubs. „Die Betreuung und Förderung der Mitglieder und Kunden, verbunden mit dem Ausbau der Leistungsfähigkeit und Rentabilität der Raiffeisenkasse, ist Aufgabe und Herausforderung zugleich“, sagt Huber.

Thomas Goller neuer Marktleiter



Thomas Goller ist neuer Marktleiter der Raiffeisenkasse Terlan. Er folgt auf Eduard Huber. Seit zwölf Jahren in der Raiffeisenkasse, leitete er vier Jahre die Abteilung Marktfolge und ist im Bereich der Geldanlage spezialisiert. Dem neuen Marktleiter stehen die Leiter und Betreuer der Geschäftsstellen Terlan, Vilpian und Siebeneich zur Seite.

Bozen Unterland
Überetsch

Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten

Mitarbeiter im Mittelpunkt

Bei der Weihnachtsfeier auf Schloss Prösels wurden Walter Haselrieder und Stephan Vieider für 25 Jahre sowie Peter Vieider, Karlheinz Rabatscher, Robert Tschager und Josef Vieider für über 30 Jahre fleißige und vertrauensvolle Mitarbeit in der Raiffeisenkasse mit Urkunden und Anerkennungsgeschenken geehrt.

Einige Jubilare mit Aufsichtsratspräsident Fritz Pircher (2. von links), Direktorin Martina Krechel und Obmann Karl Aichner (rechts).



Raiffeisenkasse Kastelruth

Architekturpreis für den neuen Hauptsitz

Anfang Dezember fand im Haus der Kultur in Bozen die Preisverteilung des Südtiroler Kulturpreises und des Preises für Kunst am Bau statt. 108 Architekturprojekte und 16 Kunstarbeiten standen zur Auswahl. In der Kategorie „Energy“ überzeugte der Neubau der Raiffeisenkasse Kastelruth die in-

ternational besetzte Jury, die sich aus den Architekten Sean Griffiths (London), Hrvoje Njiric (Zagreb) und Alberto Veiga (Barcelona) zusammensetzte. Die Südtiroler Architekten Paul Senoner und Lukas Tammerle haben den Preis für das beste Gebäude, das durch energiesparendes Bauen errichtet wurde, erhalten. Das Thema Energiesparen wurde beim Bau der Raiffeisenkasse durch den Einsatz von geothermischen Ressourcen berücksichtigt, so die Jury in ihrer Urteilsbegründung. Das Gebäude wird über zwei Wärmepumpen beheizt und gekühlt, die die Energie vom Inneren der Erde über 14 Sonden aus 140 Metern Tiefe erhalten. Die Nutzung der Erdwärme ist Teil des umfassenden Energiekonzeptes, das jährlich umweltschädliche Emissionen an Kohlendioxid von 16.000 kg verhindert. „Damit betreibt die Raiffeisenkasse aktiven Umweltschutz und kann Vorbild für andere sein“, meinte Geschäftsführer Stephan Tröbinger.



Die Architekten Paul Senoner und Lukas Tammerle (im Bild mit Obmann Anton Silbernagl) erhielten den Südtiroler Architekturpreis in der Kategorie „Energy“ für den Neubau der Raiffeisenkasse.



Der Feuerartist „Saraph“, bekannt aus der RTL-Casting-Show „Das Supertalent“.

Raiffeisenkasse Überetsch

Blumen für Claudia Agostini

Als 3.500stes Mitglied konnte Claudia Agostini aus St. Pauls kürzlich am Sitz in Eppan die Glückwünsche von Obmann Philipp Oberrauch, Direktor Eduard Huber, Vize-Direktor Erich Florian und Geschäftsstellenleiter Dieter Spitaler entgegennehmen. Obmann Oberrauch betonte den hohen Stellenwert der Mitgliedschaft in der Raiffeisenkasse Überetsch, die unter allen Südtiroler Raiffeisenkassen die zweithöchste Anzahl an Mitgliedern zählt. Fast ein Drittel davon sind Frauen.



Eduard Huber, Erich Florian, Dieter Spitaler, Claudia Agostini, Philipp Oberrauch.

Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten

Preiswatten für die Senioren

Auf Anregung und mit Unterstützung der Raiffeisenkasse wurde vergangenen November im Vereinshaus von Kardaun erstmals ein Punktepreiswatten für die Senioren der Gemeinden Völs am Schlern, Tiers und Karneid ausgetragen. Insgesamt 120 Teilnehmer aus dem Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse gaben ihr Bestes. Nach spannenden fünf Runden standen die Sieger fest: Josef Vieider und Josef Lunger, Waltraud Kritzingner und Stefania Pattis, Annelies Schroffenegger und Peppi Zemmer.



Raiffeisenkasse Kastelruth

Südtirol Moonlight Classic Seiser Alm Langlaufmarathon

Anfang Februar wurde mit Unterstützung der Raiffeisenkasse der 6. „Südtirol Moonlight Classic Seiser Alm“ ausgetragen. Nach dem Vorprogramm mit fulminanter Feuershow von „Saraph“ aus der RTL-Show „Das Supertalent“ gingen über 250 Athleten aus zahlreichen Ländern an den Start. Aufgrund des Schneefalls wurde nur die 20-km-Strecke gewertet. Als Erster erreichte Giovanni Gullo, GS Fiamme Gialle, die Ziellinie, bei den Damen Barbara Antonelli, GS Fiamme Oro.



Raiffeisenkasse Salurn

Werner Pardatscher gefeiert

Bei der Weihnachtsfeier im Turmhotel/Schwarz Adler in Kurtatsch stand der ehemalige Obmann Werner Pardatscher noch einmal im Mittelpunkt. Obmann Michele Tessadri dankte seinem Vorgänger, der bis April 2011 der Raiffeisenkasse als Obmann vorgestanden hatte, und überreichte ihm als Dank und Anerkennung ein Geschenk. Dem Vorstand, Aufsichtsrat, der Direktion und den Mitarbeitern dankte Tessadri für die gute Zusammenarbeit. Direktor Manfred Huber zog bei der Feier Bilanz über das abgelaufene Jahr, das trotz Turbulenzen an den Finanzmärkten gut gemeistert werden konnte.



Preisträger Robert und Edith Bernhard und Yvonne Aschoff und Richard Fliri mit Vertretern der Jury und Organisatoren.

Raiffeisenkasse Prad-Taufers

Ökopreis für Sortenvielfalt und Strohhaus

Im Dezember wurde in Langtaufers der 5. Ökologiepreis Vinschgau für ökologische Nachhaltigkeit in den Bereichen Energie, Rohstoffe, Luft-, Wasser- und Bodenschutz vergeben. Robert und Edith Bernhard aus Burgeis wurden für ihr Projekt „Sortenvielfalt“ ausgezeichnet; sie züchten und kultivieren Samen alter einheimischer Früchte- und Gemüsesorten, um die Artenvielfalt

zu erhalten. Yvonne Aschoff und Richard Fliri erhielten den Preis für ihr Projekt „Klima-Strohhaus“ – ein Haus, dessen Bausubstanz, tragende Strukturen und Isolierschicht aus Stroh besteht. Gestiftet wird der Ökologiepreis Vinschgau zweijährlich von der Umweltgruppe Vinschgau, AVS, Bioland, Bund Alternativer Anbauer, Bio Vinschgau und Ethical Banking der RK Prad-Taufers.

In Kürze

Raiffeisenkasse Schlanders, Latsch, Tschars

Unterstützung für Trainingszentrum Vinschgau

Das Trainingszentrum Vinschgau (TZV) Ski Alpin blickt auf überaus gute Saisonergebnisse zurück, die auch die gute Jugendarbeit der Vereinsleitung widerspiegeln. Die Mitglieder und Aktiven des Vereins kommen vorwiegend aus dem Mittelvinschgau. Deshalb unterstützen die Raiffeisenkassen von Latsch, Schlanders und Tschars auch 2012 wieder gemeinsam den jungen Verein im Rahmen eines Sponsoringvertrages.



Vorbildliche Jugend

Laaser Sportschützen treffen ins Schwarze



Die Sportschützensektion Laas ist VSS-Förderpreisträger 2011.

Die Sportschützensektion Laas ist Träger des von Raiffeisen unterstützten VSS-Jugendförderpreises „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ 2011. Bei den Laaser Sportschützen war die Freude groß, als sie Ende Jänner den Siegerscheck in Höhe von 5.000 Euro

aus den Händen von Raiffeisen-Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck entgegennahm. Der Verein mit den Gilden Laas, Eys, Tschengls und Prad wurde 1952 gegründet. Präsident ist Peter Anton Perfler, Sektionsleiter Mario Burgo. Heute zählt die Sektion 86

Schützen. Die Hälfte sind Kinder und Jugendliche. Der erste Sonderpreis in Höhe von 2.500 Euro ging an die Sektion Judo des SV St. Lorenzen, der zweite in Höhe von 1.500 Euro an das Eppaner Dynamic Bike Team.

Der Wettbewerb zeichnet Sportvereine aus, die eine beispielhafte und erfolgreiche Jugendarbeit betreiben und damit zum Vorbild für weitere Sportvereine werden. Für den Wettbewerb 2011 hat eine Fachjury 17 eingereichte Projekte bewertet.



Der Weiler Tagusens (Gemeinde Kastelruth) liegt hoch über dem Eingang ins Grödnertal auf etwa 900 Meter Meereshöhe; im Hintergrund Lajen.

Fotos: Olav Lutz

Von Waidbruck nach Tagusens

Reise in die (Schul-)Vergangenheit

Unsere Frühlingswanderung führt uns an der Trostburg vorbei hinauf zum Weiler Tagusens. Dort besuchen wir das alte Schulmuseum. Eine Reise in die Vergangenheit, als Schule noch einen anderen Charakter hatte.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

Wir starten in Waidbruck, eingeklemt von Eisack, Autobahn und Zuglinie. Vom Oswald-von-Wolkenstein-Platz führt der Trostburgweg nach ein paar Metern asphaltierten Fahrweges über einen mittelalterlichen Pflasterweg – alte Spurrillen – durch Laubwald zur Burg. Der Anstieg ist etwas steil, aber in einer Viertelstunde ist die Burg erreicht.

Auf der Trostburg

Auf der Trostburg hat auch das Südtiroler Burgeninstitut seinen Sitz. Im Süden der Burg befinden sich das Michaelstor mit Wehrgang und Kapelle, die Kaserne und der Pfaffenturm, im Osten

der „Hirschgraben“ mit seiner großen Wehrmauer mit Loggiengang. Durch einen Torbogen aus Buckelquadersteinen sieht man Stall und Stadel. Weiter oben fällt der Blick auf die Turnierwiese und zur Ruine des ehemaligen Sommerhäuschens, nach Süden auf den Römerturm – ein Kreidefeuerturm für Warnsignale.

Schulmuseum in Tagusens

Wir wandern den Weg Nr. 2 weiter aufwärts Richtung Tagusens. Ein Steinplattenweg führt uns durch den Wald, bis wir in etwa einer halben Stunde eine Lichtung erreichen und bald darauf die wenigen Häuser des Weilers sehen, der über kein Gasthaus mehr verfügt und eine eigentümliche Ruhe ausstrahlt. Am Dorfbrunnen vorbei, sehen wir das Schild des Schulmuseums. Hier erwartet uns Frau Paula, die Kuratorin des Schulmuseums. Schon im 18. Jahrhundert gab es

in Tagusens eine Schule mit 46 Kindern in Spitzenzeiten, was angesichts der paar Häuser unglaublich erscheint. Die Zwergschule wurde 1993 geschlossen. Nun findet man hier Einrichtungen und Lehrgegenstände, wie sie in dieser Art anderswo in keiner Weise erhalten geblieben sind. In den „älteren Semestern“ unter uns wecken diese Gegenstände nostalgische Gefühle und unsere Kinder staunen darüber, wie Schule früher funktioniert hat.

Neben dem Schulmuseum laden die Kirche und ein netter Platz mit einem herrlichen Blick auf Kastelruth zum Verweilen ein. Abwärts nehmen wir nicht mehr ganz den gleichen Weg, sondern gehen den geteerten Feldweg weiter, wo wir dann rechts wieder talabwärts in den Wald wandern und wiederum an der Trostburg vorbei nach Waidbruck gelangen. Dabei erklären Oma und Opa unseren Kindern heimwärts noch ihre Erlebnisse aus ihrer Schulzeit. Für einige Momente hat Schule eine ganz andere Bedeutung.

Von der Trostburg geht es aufwärts durch einen Wald und nach Tagusens.

Route



Tourenlänge ca. 8 km
Höhenmeter ca. 500 m
Führungen unter
Tel. 0471/70 66 61 oder
333 654 95 24



Veranstaltungen

Benno Simma 16|03|11 – 30|03|2011

Vom 16. bis 30. März präsentiert die Raiffeisenkasse Bozen in Zusammenarbeit mit der ES Contemporary Art Gallery Meran die Ausstellung „six for all“ des Designers Benno Simma, der sich dabei mit den Archetypen des klassischen Innenraumbereichs beschäftigt. Hocker, Stuhl, Sitzbank, Regal, Bett und Esstisch werden aus nur sechs – daher der Ausstellungstitel „six for all“ – sich wiederholenden Teilen zusammengestellt. Die Objekte unterliegen dem Konzept, das die theoretisch-praktische Herausforderung in den Mittelpunkt stellt, mit einer Mindestanzahl von Grundelementen eine komplexe Vielzahl an Funktionsobjekten zusammenzustellen. So gilt es auch für „six for all“, mit wenigen, sich stets modulartig wiederholenden und zusammenstellbaren Teilen das Grundmobiliar einer Wohnung zusammenzufügen. In diesem realisierten Designprojekt wird auch der Themenkreis des energiewirtschaftlich günstigen Herstellungs-, Gebrauchs- und Verbrauchsprozesses angedeutet. Über den Einsatz von einfachen Materialien und Produktionsweisen entsteht eine Reflexion über den sinnvollen Gebrauch von Ressourcen in der Gestaltung und Verwendung von Gebrauchsgegenständen.

Ausstellungseröffnung für alle Interessierten am 15.3. ab 18.30 Uhr, Raiffeisen-Filiale am Bozner Obstmarkt. Die Möbel sind dann – stets paarweise – zwei Wochen dort sowie im Hauptsitz der Raiffeisenkasse Bozen in der De-Lai-Straße und in der Filiale in der Romstraße jeweils zu den Bank-Öffnungszeiten für alle zugänglich.



Hocker, Stuhl, Sitzbank, Regal, Bett und Esstisch werden aus nur sechs – daher der Ausstellungstitel „six for all“ – sich wiederholenden Teilen zusammengestellt.



Gesprächsrunde bei den Raiffeisen Silvestergesprächen in der Raiffeisenkasse Bruneck.

Im Rückblick

Krise als Wendepunkt

Die Raiffeisen Silvestergespräche in der Raiffeisenkasse Bruneck sind zum gesellschaftlichen Fixpunkt geworden. Kurt Gatterer, Direktor der Autozulieferfirma GKN Driveline, schilderte die Wirtschaftskrise 2008, bei der die Existenz des Betriebes auf dem Spiel stand und die gemeinsam mit den Arbeitnehmern gemeistert werden konnte. „Die Mitarbeiter wurden in die Zukunftsplanung mit einbezogen“, meinte Gatterer. Die Krise war die Chance, die Strukturen neu auszurichten. Unternehmensberater Rolf Waibel (Gustav Käser Training International) glaubte in Südtirol ein Jammern auf hohem Niveau zu verspüren, verbunden mit der Sorge, den heutigen Wohlstand zu verlieren. „Denken wir global, aber handeln wir regional. Das ist die Chance für die Zukunft“, meinte er. Wirtschaftsjournalist Alexander Brenner Knoll forderte auch in Südtirol ein Umdenken. Denn die Südtiroler müssten nun lernen zu teilen und zu rationalisieren. (sn)

Buchtipps

Die Genossenschaft als Erfolgsmodell

Viele Illusionen, vor allem der Glaube an eine problemlos sich selbst regulierende Marktwirtschaft, sind zerbrochen. Viele fragen sich nun, was für eine funktionierende Wirtschaft grundsätzlich notwendig ist, welche Bedeutung Wertvorstellungen haben. Im Deutschen Genossenschafts-Verlag ist ein Buch darüber erschienen. Die beiden Autoren beschreiben Herkunft, Werte und Prinzipien, Entwicklung und gegenwärtige Ausprägung von Genossenschaften. Sie beleuchten auch das Management von Verbänden und genossenschaftlicher Verbundsysteme. Ein Buch, das alle wesentlichen Aspekte des genossenschaftlichen Erfolgsmodells sinnfällig beleuchtet.

Berthold Eichwald/Klaus Josef Lutz: Erfolgsmodell Genossenschaften: Möglichkeiten für eine werteorientierte Marktwirtschaft, DG-Verlag, Wiesbaden 2011, 49,90 Euro





Obmann Paul Zingerle, Geschäftsführerin Monika Brugger im Papierhaus, Vorstand und Fachfrau Verena Oppermann.

Freizeittipp

Nicht nur mit der Hand

MANU heißt in Latein „mit der Hand“ – eine gute Bezeichnung für diese besondere Werkstatt in Bozen. Sie bietet Räumlichkeiten, die es Menschen ermöglichen, selbst etwas Nützliches oder Schönes zu schaffen, nach eigenen Vorstellungen und mit den eigenen Händen. „Es geht dabei auch um eine soziale, kulturelle und gesundheitliche Dimension“, sagt Geschäftsführerin Monika Brugger. Deshalb bietet die Werkstatt, auf drei Stockwerke verteilt unter der Anleitung von 15 Fachfrauen und -männern, eine große Auswahl an gestalterischen Möglichkeiten – für jede und jeden.

Wollen Sie einen Tonkrug selbst anfertigen, Filzpanntoffeln nähen, mit Glas, Keramik oder Metall arbeiten; haben Sie ganz eigene Vorstellungen vom ihrem Möbelstück und wollen Sie es selber entwerfen, bauen und zusammenstellen? Bei MANU ist mit wenig Geld vieles möglich. Alle Werkzeuge und Hilfswerkzeuge für ein möglichst komfortables Arbeiten sind vorhanden. (sn)

Mehr dazu unter: www.manu.bz.it
Quireinerstraße 20C, Bozen

Buschenschank in Südtirol

Föhrnerhof
Guntschna, Bozen

Schwarzbrotsocken auf Graukassauce

Für die Nocken:

- 3 Vinschger Paarlen vom Vortag
- 3 Eier
- Etwas Milch
- Halbe Zwiebel
- Lauch nach Belieben
- Sauerkraut nach Belieben
- Salz, Pfeffer, Petersilie

Für die Sauce:

- 100 ml frische Sahne
- 80–100 g Graukas
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Zubereitung

Die Vinschgerlen in feine Streifen schneiden, mit den Eiern und der Milch vermengen. Angedünstete Zwiebel, Lauch, Petersilie und geschnittenes Sauerkraut dazugeben. Nocken formen und in kochendem Wasser ca. 8–10 Min. kochen. Die Sahne würzen

und mit Graukas verfeinern. Einige Minuten erhitzen, bis die Sauce die richtige Konsistenz hat. Die Graukassauce auf einen Teller geben und darauf die gekochten Schwarzbrotsocken sternförmig anrichten. Mit Petersilie bestreuen.



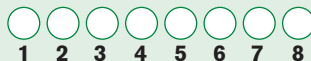
Karin Bracchetti am Föhrnerhof bietet ihren Gästen köstliche Speisen an, die ihre Mutter zubereitet.

Guten Appetit!

Raiffeisen-Rätsel

Herbstblume	Eisacktaler Wein	Entwurf, Muster, Modell (engl.)	▼	nordische Hirschart	bunter Papagei	▼	▼	Abk.: von oben	Zahlungsmittel	Küchengerät	▼
▼	▼	▼	▼	▼	schweiz. Speise	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Tier ohne Dunkelpigmente	▼	Euro-Zahlungsverkehrsraum	▼	▼	2	▼	Kfz-Z. Senegal	Rundfunk-sprecher	▼	Koseform v. Katharina	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	indische Anrede	▼	▼	8	▼	▼
Trapezkünstler	▼	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	▼	poet.: Leinen	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Ausflug, Wanderung
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Gesangsstil beim Jazz (engl.)	▼	▼	3	▼
Abk.: Nanosekunde	▼	1	amerik. Rapmusiker	▼	Staat in Vorderasien	▼	▼	▼	▼	oberhalb von	▼
Vorn. des Sängers Springsteen	▼	Internat. Kontonummer	▼	▼	▼	▼	Glied einer math. Formel	▼	Abk.: unter Umständen	▼	6
▼	▼	7	▼	Südwind am Gardasee	▼	kostspielig in der Nähe von	▼	▼	▼	▼	▼
Südtiroler Schriftsteller	Abk.: Aktiengesellschaft	Zeichen für Terbium	▼	Kellner span. Artikel	▼	▼	▼	▼	Moment	▼	Abk.: Untergeschoss
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	4	ungebraucht	▼	▼
Kfz-Z. Großbritannien	▼	5	Landw. Versuchszentrum	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Steckenpferd

Erich Innerbichler

Lesen ist eine sanfte Art der Auseinandersetzung mit Lebensfragen

Erich Innerbichler, Direktor der Raiffeisenkasse Bozen, hat sich trotz seines arbeitsintensiven Berufes ein Hobby aus seiner Jugend bewahrt. Er liest schrecklich gern.

Bücher nehmen in meinem Leben einen zentralen Platz ein – sehr zum Leidwesen meiner Gattin. Ich war in meiner Jugend keine Leserratte; das hat sich erst entwickelt. Heute stehen ca. 5.000–6.000 in meiner Bibliothek. Wenn ich mir einen Überblick verschaffen will oder an einem speziellen Thema arbeite, schaffe ich auch einige pro Woche. Es ist immer ein spezielles Interesse an einer Fragestellung, die mich interessiert, deshalb versuche ich Sachbücher und Literatur in Ergänzung zu lesen. Es gibt Bücher, die mich anregen, neue Sichtweisen einbringen, Abweichungen und Widerstände hervorbringen oder einfach überflüssig sind.

Lesen ist eine sanfte Art der Auseinandersetzung mit Lebensfragen. Es ist eine sehr effiziente Form der „Informationsaufnahme“. Ich schreibe selbst auch. Ob ich das veröffentlichen möchte, da bin ich mir nicht sicher. Eigentlich nicht. Je größer der Kreis wird, desto mächtiger wird auch die Erkenntnis über das eigene Unvermögen.



„Ich will eine
Bank, die sich
in meinem Ort
engagiert!“

„ **Wir übernehmen Verantwortung:**

Die Raiffeisenkassen sind Teil des lokalen Wirtschaftskreislaufes und des gesellschaftlichen Lebens. Sie fördern Projekte des Gemeinwohls und unterstützen wichtige Einrichtungen und Initiativen vor Ort. “